

Neu-Braunfelsener Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 66.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 2. Mai 1918.

Nummer 31.

Der Krieg.

Translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, May 1, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.

Der weissen Front in der Gegend von Oren, wo die Deutschen daransetzen, um nach Galais vorzudringen und vor einigen Tagen den strategisch wichtigsten Punkt besetzten, fanden überaus grosse Schwierigkeiten. Die Deutschen erlitten sehr schwere Verluste und der Erfolg ist ihnen nicht gelungen. Franzosen haben das Dorf Oren wieder erobert.

Die amerikanischen Truppen sind unter Feuer gewesen. Am Montag Morgen wurde berichtet: Hundert deutsche Sturmtruppen griffen die in einer Linie auf amerikanischen Truppen zusammengezogen wurde, wurden einer Front von einer Meile, nach dem Reimeres-Bald, nach der Beschießung mit Gas- und Luftbomben, gegen die amerikanischen Truppen geworfen. Es gab einen Angriff in die vorderen Reihen zu dringen und das Dorf zu nehmen, doch wurden von den amerikanischen Truppen aus dem Dorf heraus- und abgedrängt. Es wurden keine Amerikaner gefangen genommen. Doch wurden drei Deutsche gefangen genommen.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Die Amerikaner griffen die amerikanischen Stellungen an; zwei wurden verwundet und die anderen weggetrieben. Die Russen kommen fast gar keine Nachrichten jetzt.

Eine Petition des Herrn W. S. Pfeil um Vertiefung der Groß-Strasse mit dem Angebot, daß Herr Pfeil alle ausgegrabene Erde für 25 Cents die Kubre kaufen würde, führte zu einer langen Discussion. In einer früheren Versammlung hatte der Stadtrat beschlossen, an der genannten Strasse nichts zu thun, solange die Frenzen an derselben nicht zurückgesetzt sind. Herr Pfeil vertrat die Ansicht, daß die Verbesserung einer Strasse mit dem Zurücksetzen von Frenzen nichts zu thun haben sollte; kann die Stadt verlangen, daß gewisse Frenzen zurückgesetzt werden, so sollte sie darauf bestehen, daß dieses geschehe, einerlei ob die Strasse verbessert wird oder nicht; sei anderseits, um, wie in diesem Falle, die Entwässerung anderer Straßen und Grundstücke zu erleichtern, daß Tiefenerlegen einer Strasse ratsam, so sollte dasselbe nicht mit falschen plurierten Säulen in Zusammenhang gebracht werden.

Nach längerer Debatte wurde ein von Herrn Noessing unterstützter Antrag des Herrn Orth, die Petition überlegen zu lassen, bis die betreffenden Frenzen zurückgesetzt sind, mit 6 gegen 3 Stimmen angenommen. Für den Antrag des Herrn Orth stimmten die Herren Stratemann, Plumberg, Linnars, Orth, Stollwerk und Noessing; dagegen stimmten die Herren Warbach, Fischer und Clemens.

Bessere Entwässerung des J. & G. N. Weleises bildete den nächsten Gegenstand der Beratungen.

Dem Strafen-Comite wurde \$150 bewilligt, um die Umgebung der Feuerstation und die Zugänge zu derselben gut in Stand zu setzen.

Das Finanz-Comite berichtete, daß \$500 aus dem Wasserwerke-Fonds in den Allgemeinen Fonds übertragen wurden, und empfahl Ueberweisung des Betrages von 500, den die Stadt von der Dittlinger Koller Mills Co. für ein Grundstück erhalten hat, an den Feuerwerk-Fonds. Ferner empfahl dieses Comite den Ankauf einer guten Addiermaschine für den Sekretär. Der Bericht wurde angenommen.

Die Ernennung der folgenden Mitglieder der Feuerwehr als Feuerwehr für die Zeit von April 1918 bis April 1920 wurde vom Stadtrat einstimmig bestätigt: Hugo Kofe, Chas. A. Buske, Albert Kust, Chas. Gillespie, Ed. Orth, Edgar Reiminger, Wm. C. Coenen, Alwin Plumeyer, Ralph Ludewig, Geo. Uerfen, Ed. Dierks, Frank Kniefski, W. S. Gerlich, Ad. Senne.

Das von den Herren S. G. Senne, C. Schlever u. A. Holz gelegte sechs-jährige Leitungsrohr in der dritten Ward ist jetzt durch Einkünfte für Wasser vollständig abbezahlt; eine von den genannten Herren ausgefertigte Release wurde vom Sekretär vorgelesen, und die Eintragung des Schriftstückes in Protokoll wurde angeordnet. Alle Einkünfte von Wasser-Konsumenten an dieser Leitung fließen fortan in den Wasserwerke-Fonds.

Herr J. G. Plumberg wurde als Delegat zu einem National Highway Meeting ernannt, welches am 9 Mai in Abilene stattfindet. Die Bundesregierung beabsichtigt, mehrere Landstraßen von St. Louis aus durch Oklahoma bis an die mexikanische Grenze zu etablieren, und Herr Plumberg wird sein Bestes versuchen, daß eine dieser Straßen durch Neu-Braunfels gelegt wird.

In Philadelphia findet eine Versammlung der Weltfriedensliga (League to Enforce Peace) statt, in welcher Ex-Präsident William Howard Taft den Vorsitz führen wird; der Stadtrat ist ersucht worden, Bürgermeister Alves als Delegaten zu dieser Versammlung zu schicken.

In Philadelphia findet eine Versammlung der Weltfriedensliga (League to Enforce Peace) statt, in welcher Ex-Präsident William Howard Taft den Vorsitz führen wird; der Stadtrat ist ersucht worden, Bürgermeister Alves als Delegaten zu dieser Versammlung zu schicken.

In Philadelphia findet eine Versammlung der Weltfriedensliga (League to Enforce Peace) statt, in welcher Ex-Präsident William Howard Taft den Vorsitz führen wird; der Stadtrat ist ersucht worden, Bürgermeister Alves als Delegaten zu dieser Versammlung zu schicken.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on May 1, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

An die Bürger von Comal County.

Die bereits allgemein angekündigt worden ist, soll in den Tagen vom 20. bis 27. Mai der Betrag von \$100,000,000 für das Note Krenz gesammelt werden. Der Anteil von Comal County an dieser Summe ist auf \$5000.00 festgesetzt. Herr S. Dittlinger ist in dieser Sache als Vorsitzender für Comal County ernannt worden, und verschiedene Comiteen werden unter seiner Leitung arbeiten in diesem Bestreben, den Anteil unseres Countys möglichst bald anzubringen.

Zweifellos wird man sich sagen, daß diese Forderung ein wenig schnell nach der dritten Liberty-Anleihe kommt; man bedenke jedoch, daß wir unter allen Umständen zu einem vollen Verständnis des Grstes dieses Krieges aufwachen müssen. Wir dürfen nicht vergessen, daß bei längerer Dauer des Krieges Opfer nötig sein werden. Einige haben bereits wirkliche Opfer dargebracht, indem sie ihre Söhne gesandt haben, und auch in anderer Weise; aber die Bevölkerung im Allgemeinen hat wirklich noch nicht einmal Unbequemlichkeiten auszuhalten gehabt. In der Fortdauer des Krieges ist jedoch zu erwarten, daß wirkliche Opfer von jedem verlangt werden.

Die Amerikaner deutscher Abkunft finden sich zur Zeit in einer sehr heissen Lage — in einer Lage, die im weiteren Verlaufe des Krieges noch schwieriger werden wird. Die Bewohner dieses Countys haben die Sachlage noch nicht so scharf zu fühlen bekommen, wie die Bewohner deutscher Herkunft in anderen Gegenden. In zahllosen Fällen sind im Auslande geborene Amerikaner der Moyalität beschuldigt worden. Viele Weisen, durch welche ihr Status beeinflusst wird, sind vorge schlagen und in einigen Fällen passiert worden, wie z. B. Einbezug auf gewisse Qualifikationen von Wählern, Verbote des Schulunterrichts im Deutschen, Widerrufung von Bürgerpapieren, Regulierung des Rechtes, Land zu eignen, und in vielen andern Hinsichten — zu zahlreich, um sie zu erwähnen.

Loyalität kann vielleicht am gründlichsten durch eine Geldentleerung erwiesen werden. Der Umstand, daß Comal County das erste County im Staate Texas war, welches seinen Anteil an der dritten Liberty Bond-Anleihe überzeichnete, ist eine unanfechtbare Antwort auf diese Beschuldigungen der Moyalität.

Die Bewohner dieses Countys sollten daher bei der gegenwärtigen Gelegenheit sowohl, wie auch wenn künftig Forderungen an sie gestellt werden, in liberalem Maße das Ihrige thun und dadurch in unverkennbarer Weise ihre Loyalität bekunden.

Wissend, daß Opfer nötig sein werden und daß Sie keinen besseren Sache dienen können, als dem Note Krenz, und in der festen Ueberzeugung, daß Comal County seinen vollen Anteil geben muß und geben will, hoffen wir, daß Herr Dittlinger möglichst bald nach Beginn der Sammlung nach dem Hauptquartier telegraphieren kann, daß Comal County seinen Anteil überzeichnet hat.

Das Pablizitäts-Comite:

S. G. Senne,

Vorsitzender;

Fred Lausch,
G. F. Oheim,
S. A. Wagenführ,
Harry C. Zele,
D. A. Gruene,
Emil Fischer,
A. R. Ludwig,
Oskar Haas.

Die Comalbrücke bedarf notwendig der Reparatur, und der Stadtrat beschloß, am nächsten Morgen die Brücke zu besichtigen.

Die Frage der Versicherung der neuen Feuerstation, der Feuer-spritzen usw. und der Angestellten wurde an das Feuerwehr-Comite verwiesen.

Aus Cibolo.

Am 23. April starb in Cibolo Frau Katharine Rittmann im Alter von 68 Jahren, 11 Monaten und 19 Tagen an Altersschwäche. Frau Rit-

timann war geboren am 4. Mai 1850 bei Neu-Braunfels als Tochter von Philipp Carlos und Katharine, geb. Wette. In Neu-Braunfels war sie getauft, confirmiert und durch Pastor Schward im Jahre 1870 mit Herrn Georg Rittmann ehelich verbunden worden. 12 Kindern schenkte sie das Leben, wovon noch 10 am Leben sind. Das Ehepaar wohnte ein Jahr bei Valley und verzog dann auf die erwerbene Farm bei Scherb. Um die Weihnachtszeit 1913 verzog es nach Cibolo, um den Lebensabend daselbst zu verleben. Am 18. Januar erkrankte die Entschlafene an La-

Grippe und konnte sich nicht wieder erholen. Ihr Leben war voller Arbeit gewesen, und das macht das Leben ja köstlich und lebenswert. Zwei Söhne, Heinrich und Hugo, gingen ihr im Alter von je 24 Jahren im Tode voran. Um ihren Heimgang trauern der Gatte George Rittmann, die 19 nachbenannten Kinder: Frau Awinne Schlather, Albert Rittmann, Frau Louise Mayer, Gustav Rittmann, Frau Mathilde Brehm, Frau Hulda Dorrow, Frau Clara Schild, Frau Bertha Clamer, Walter und Harry Rittmann; 31 Enkelkinder, 1 Urenkelkind, 6 Schwiegerköhne, nämlich die Herren: Adam Schlachter, Jos. Mayer, Christian Brehm, Rob. Dorrow, Rich. Schild, Hugo Clamer; 2 Schwiegerköhner, die Frauen Clara Rittmann, geb. Piesenbach, und Ottilie Rittmann, geb. Meurin; 1 Bruder Gottfried Carlos, zwei Schwestern, die Frauen Reuse und Hundertmar, 1 Schwager, Xavier Rittmann; 5 Schwägerinnen, die Frauen Gottfried Carlos, Frau Scherb, Ketterlen, Xavier Rittmann und Johann Rittmann, sowie viele Nissen, Nichten und sonstige Verwandte und Freundsinnen. Am 25. April wurde das sterbliche Teil unter großer Beteiligung auf dem evangelischen Gottesacker in Cibolo zu Grabe getragen. Pastor Knifer redete vom Christentum und der Christen Hoffnung im Hause, am Grabe und in der Pauluskirche. Die Familie war Mitglied der Pauluskirche seit Gründung derselben.

Der Schmuggler Heidegger von Trieben (Nürtingen, Württemberg), der von der schweizerischen Grenzpolizei in der Gegend von Sevelen angehalten worden ist, ist seinen Verletzungen erlegen. Er galt als der geriebteste und gefürchtetste Schmuggler der ganzen Landesgegend. Heidegger war allgemein bekannt unter dem Namen „Schmugglerkönig“. Seiner Lebtage betrieb er den Schmuggel berufsmäßig und gelegentlich mit einer staunenswerten Kühnheit. Tugend, Mal hat er den schweizerischen Grenzschutz Organen unter dem Beifall seiner Landsleute, die ihn u. a. zum Feuerwehrkommandanten und zum Vizegemeindevorstand wählten, ein Schnippchen geschlagen. In früheren Jahren soll Heidegger namentlich auch in Zürich eine bekannte Persönlichkeit gewesen sein.

Im Frankfurter Parlament sagte Jakob Grimm, der Begründer der deutschen Altertumskunde: „Es war ein Raub am Bürgerthum, daß man Goethe und Schiller ein „von“ an ihren Namen legte. Dadurch hat man sie um kein Haar größer gemacht. Das Wörtchen „von“ ist nichts als eine Präposition, d. h. in der Grammatik ein Wort, das einen Kasus regiert. Es muß also von diesem Wort ein Kasus abgehoben haben, sonst würde es sinnlos sein. Immer ist es mir erschienen, daß, was in der Sprache albern und finstlos scheint, es auch im Leben ist. Es fordert also immer einen Besitzer oder Herrn des Guts, worauf es sich bezieht. Ein Heinrich von Cronberg, ein Heinrich von Weisenstein, das hat Sinn, aber es klingt unsinnig: ein Herr von Goethe, ein Herr von Schiller, ein Herr von Müller, denn Müller, Goethe und Schiller sind niemals Orte gewesen.“

Dankagung.

Allen, die uns bei der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres kleinen Lieblings Leonie Dittlinger so hilfreich zur Seite standen, und Prof. Dietel für seine trostreichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Beileidsbeschluss.

Halle der Schuchard Loge No. 181, O. D. S. E.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unseren Bruder Friedrich Hofheinz in die Ewigkeit abzurufen, so sei es beschlossen, daß wir seinen Tod auf's Tiefste betrauern und als einen schweren Verlust für seine Familie, sowie für unsere Loge betrachten, da der Verstorbenen ein treuer Gatte und Vater und ein hochgeschätztes Mitglied unserer Loge war, die dem verstorbenen Bruder ein bleibendes Andenken bewahren wird.

Beschlossen ferner, eine Abkrieff dieser Beschlüsse der trauernden Familie zuzuschicken, dieselben ins Protokoll der Loge einzutragen und den Freibrüder der Loge auf 30 Tage mit Trauerklor zu umhüllen, sowie diese Beschlüsse im „Braunfelsener Zeitung“ zu veröffentlichen.

Emil Boelker,
A. C. Jessen,
Emil Seinen,
Comite.

Dankagung.

Hiermit sprechen wir Allen unseren tiefgefühlten, herzlichen Dank aus, welche uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnlins Roland Fritz Busch ihre Teilnahme erwiesen. Besonders danken wir unserer geliebten Mutter Frau F. Voigt für ihre aufopfernde Hilfe während der Krankheit, Herrn Richard Kirnse und Frau Frank Rowotnu für freundlichen Beistand, Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie auch für die vielen schönen Blumenpenden.

Die trauernden Eltern:
Adolph Busch
und Frau Hilda Busch,
geb. Voigt.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester Frau Adolph Salge, geb. Reimhardt, so hilfreich zur Seite standen, sowie Herrn und Frau Gustav Voigt für hilfreichen Beistand, und Herrn Pastor Lapiens für die trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie für die schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres innigstgeliebten Sohnlins Edgar Louis ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden, Herrn Pastor Wornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe und den Mädchen und Knaben für ihren erhebenden Gesang, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Eltern:
Louis Theodor Wolf
und Frau Edna Wolf,
geb. Grossenbacher.

Dankagung.

Allen, die uns bei dem Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters und Großvaters Herrn Stefan Daebig ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch Hochw. Herrn Pfarrer Bad für seine trostreichen Worte, dem Gemischten Chor „Concordia“ und dem Gesangsverein „Echo“ für den erhebenden Gesang am Grabe, sowie auch für die vielen schönen Blumenpenden, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir hiermit unseren innigsten Dank für die prachtvollen Blumenpenden und die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbnis unseres geliebten Vaters, Vaters und Großvaters Herrn Friedrich Johann Hofheinz. Besonders danken wir Herrn Pastor Wornhinweg, Herrn Emil Seinen und Herrn Fritz Kraft für die herzlichen und trostreichen Worte im Hause und bei dem Grabe. Auch danken wir dem Gesangsverein „Echo“ für den schönen Gesang.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Diamantengrube des Königs Salomo.

Erzählung von S. Rider Haggard.

(Fortsetzung.)

Es waren alles Männer reiferen Alters, meistens Veteranen in den Bierzügen, und nicht einer unter ihnen war unter sechs Fuß, während viele davon sechs Fuß drei oder vier Zoll groß waren. Auf ihren Köpfen trugen sie schwere, schwarze Büffel von Sakaboolafedern, ähnlich denen, die unsere Führer schmückten. Um ihre Hüften und auch unterhalb des rechten Knies trugen sie Gürtel von weißen Ochsenhäuten, und in ihrer linken Hand hielten sie etwa zwanzig Zoll im Durchmesser messende runde Schilde. Diese Schilde sind sehr merkwürdig. Das Gerippe besteht aus einer dünngehämmerten Eisenplatte, über die eine milchweiße Ochsenhaut gespannt ist. Die Waffen, die jeder Mann trug, waren einfach, aber äußerst wirksam. Sie bestanden aus einem kurzen und schweren zweischneidigen Speer mit hölzernem Schaft, dessen Spitze an ihrer breitesten Stelle ungefähr sechs Zoll maß. Diese Speere werden nicht zum Werfen gebraucht, sondern sind, ebenso wie der „Zulu-Bangwom“ oder Stofassogai, nur für den Nahkampf bestimmt, wobei sie schreckliche Wunden verursachen. Außer dieser Bangwom trug jeder Mann drei große schwere Messer, wovon jedes ungefähr zwei Pfund wog. Ein Messer trugen sie in den Hüftgürteln und die beiden anderen auf dem Rücken des runden Schildes. Diese Messer, von den Kufuanas „Tollas“ genannt, vertreten die Stelle des Kurzschwertes bei den Zulus. Der Kufuanakrieger kann sie mit großer Sicherheit bis auf eine Entfernung von fünfzig Yards werfen, und es besteht die Sitte unter ihnen, beim Angriff eine Salve davon gegen den Feind zu schleudern, bevor sie den Nahkampf beginnen.

Jede Kompanie stand unbeweglich wie eine Sammlung von Bronzeplatten, bis wir auf ihrer Höhe angelangt waren. Dann folgte auf ein Zeichen des kommandierenden Offiziers, der durch einen Ueberruf aus Leobardensfell gekennzeichnet mehrere Schritte vor ihr stand, jeder Speer hoch und aus jeder der dreihundert Reihen donnerte plötzlich der Salut des Königs: „Koom.“ Sobald wir vorüber waren, formierte sich die Kompanie hinter uns und folgte uns auf unserem Wege zum Kraal, bis schließlich das ganze Regiment „der Grauen“ — so genannt nach ihren hellen Schuhen, — das Eskortkorps der Kufuanas, hinter uns her marschierte und mit seinen Tritten den Erdboden zittern machte.

Schließlich gelangten wir auf einem sich von Salomo's großer Straße abzweigenden Wege an den den breiten Kraal umgebenden Graben, dessen Umfang mindestens eine Meile beträgt, und der an einer inneren Seite mit einer starken Kalkfuge von aus Baumstämmen bestehenden Pfählen umgeben ist.

Vor dem Thore wird dieser Graben von einer primitiven Zugbrücke überspannt, die von der Wache herabgelassen wurde, um uns einzulassen. Die Anlage des Kraals ist ausgezeichnet. Durch die die Mitte läuft eine breite Straße, von der sich im rechten Winkel andere Straßen abzweigen, so daß die Gassen in viereckigen „Blöcken“ eingetheilt werden, und in jedem dieser „Blöcke“ ist eine Kompanie kaserniert. Die Gassen sind kuppelförmig gebaut, ähnlich wie die der Zulus, aus einem Gerippe von Flechtwerk, das mit einem großartigen Grasdach versehen ist; doch zum Unterschied von den Zuluhütten haben sie Thürnen, durch die man hineingehen kann. Außerdem sind sie viel größer und von einer etwa sechs Fuß breiten Veranda umgeben, die schön mit tuberkuliförmigen, hartgeflamtem Kalk gepflastert ist.

Zu beiden Seiten dieser breiten, durch den Kraal laufenden Straße standen Hunderte von Frauen, die die Neugierde, uns zu sehen aus den Hütten gelockt hatte. Diese Frauen sind für ein Eingeborenenvolk sehr hübsch. Sie sind schlank und grazios, und sie haben eine wundervolle Figur. Ihr Haar ist, wenn es auch kurz ist, doch eher lockig als wollig, ihre Gesichtszüge sind häufig adlerartig,

und ihre Lippen nicht so unangenehm dick, wie dies häufig bei den afrikanischen Rassen der Fall ist. Was aber unsere höchste Bewunderung erregte, war ihr äußerst ruhiges und würdevolles Verhalten.

Sie waren in ihrer Art ebenso wohl erzogen, wie bei uns die Damen der feinen Welt, und hierin unterschieden sie sich sehr von den Zulufrauen und ihren Cousinen, den Masaifrauen, die in der Gegend hinter Sansibar wohnen. Die Neugierde, uns zu sehen, hatte sie aus ihren Hütten herausgelockt, doch sie enthielten sich jedes unhöflichen Ausdruckes der Bewunderung und jeder rohen Kritik, als wir uns ermüdet an ihnen vorübersehlepten. Selbst als der alte Infadoos mit einer verstoßenen Handbewegung auf die Krone aller Wunder, die schönen weißen Beine“ des armen Good, deutete, verschloffen sie das Empfinden tiefgefühlter Bewunderung, das anscheinend ihr Gemüth erfüllte, fest in ihrem Innern, ohne ihm einen Ausdruck zu geben. Sie besteteten ihre dunklen Augen auf diese noch ungeheuren schneeweißen Beine, denn Good's Haut ist, wie ich schon einmal hervorgehoben habe, ganz besonders weiß, weiter aber thaten sie nichts. Dies war aber gerade genug für Good, der von Natur ein fittlicher und bescheidener Mensch ist.

Als wir die Mitte des Kraals erreicht hatten, hielt Infadoos vor der Thür einer geräumigen Hütte an, die in einiger Entfernung von einem Kranze kleinerer Hütten umgeben war.

„Tretet ein, Söhne der Sterne“, sagte er mit prahlischer Stimme, „und laßt euch herab, für eine kleine Weile in unseren niederen Behausungen zu wohnen. Ein wenig Nahrung wird euch gebracht werden, damit ihr eure Leibriemen nicht vor Hunger enger zu machen braucht; etwas Honig, Milch und ein Ochs oder zwei, sowie einige Schafe; zwar nicht viel, meine Gebieter, doch immerhin etwas Nahrung.“

„Es ist gut, Infadoos“, sagte ich, „wir sind müde von unserer Wanderung durch das Reich der Kiste; laßt uns jetzt der Ruhe pflegen.“ Wir traten also in die Hütte, wo alle Vorkehrungen für unsere Bequemlichkeit getroffen waren. Lager aus gegerbten Hellen waren für uns hergerichtet, damit wir darauf liegen könnten, und Wasser zum Waschen war für uns bereit gestellt.

Etwas später hörten wir draußen rufen und sahen, als wir unter die Thür traten, eine Reihe junger Mädchen, die Milch, geröstete Maiskörner und Honig in einem Topf brachten. Hinter ihnen kamen mehrere Klinglinge, die einen fetten jungen Ochsen vor sich hertrieben. Wir nahmen die Gaben in Empfang, und dann zog einer der jungen Leute ein Messer aus dem Gürtel und schnitt dem Ochsen geschickt die Kehle durch. Nach weiteren zehn Minuten war das Thier tot, abgehäutet und zerlegt. Die besten Stücke Fleisch wurden für uns abgetrennt, und den Rest bot ich im Namen unserer Gesellschaft den uns umgebenden Kriegern an, die das Fleisch nahmen und die Gabe der weißen Gebieter unter sich verteilten.

Umbopa ging unter Beihilfe eines Kucherts einnehmenden jungen Weibes daran, unseren Antheil in einem großen irdenen Topf über einem Feuer außerhalb der Hütte zu kochen. Als das Essen beinahe gar war, fanden wir eine Postschachtel an Infadoos und luden ihn und Scragga, des Königs Sohn, ein, uns bei unserem Mahle Gesellschaft zu leisten.

Gleich darauf kamen sie auch, nahmen auf kleinen Stühlen, von denen mehrere in der Hütte standen, Platz, denn die Kufuanas hocken sich im allgemeinen nicht wie die Zulus auf ihre Lenden nieder, und hielten uns bei unserem Mittagessen. Der alte Gentleman war äußerst umgänglich und höflich, doch es fiel mir auf, daß uns der Junge zweifelnd betrachtete. Gleichzeitig mit dem Rest seiner Leute war er durch unsere weißen Farbe und durch unsere zauberhaften Requisiten eingeschüchtert; es schien mir aber, als ob seine Ehrfurcht, als er sah, daß wir aßen, tranken und schliefen wie gewöhnliche Sterbliche, nachließ und einem mürrischen Argwohn Platz machte, — ein Umstand,



Victory is a Question of Stamina
Send—the Wheat Meat·Fats·Sugar
the fuel for Fighters
UNITED STATES FOOD ADMINISTRATION

der ein ziemlich ungemüthliches Gefühl in mir hervorrief.

Zum Kaufe unseres Mahles machte mir Sir Henry den Vorschlag, daß ein Versuch vielleicht angebracht wäre, in Erfahrung zu bringen, ob unsere Gastgeber etwas von dem Geschick seines Bruders wüßten, oder ob sie jemals etwas von ihm gesehen oder gehört hätten. Schließlich hielt ich es aber doch für richtiger, noch nichts von dieser Angelegenheit zu erwähnen.

Nach der Mahlzeit stöpften wir unsere Pfeifen und zündeten sie an, ein Vorgang, dem Infadoos und Scragga mit Erfreuen folgten. Den Kufuanas war anscheinend der göttliche Gebrauch des Tabakrauchs noch unbekannt. Die Pflanze wird in großer Menge von ihnen kultiviert, doch sie gebrauchen sie, ebenso wie die Zulus, nur für Schmucktabak und konnten sie in ihrer neuen Form absolut nicht erkennen.

Ich fragte Infadoos, wann wir unsere Reise fortsetzen würden, und erfuhr zu meiner großen Freude, daß Vorkehrungen für den nächsten Morgen getroffen und daß bereits Boten abgeschickt seien, um König Twala von unserem Kommen in Kenntniß zu setzen. Twala befand sich gerade, wie wir erfuhr, in seiner Hauptstadt Namens Loo, wo er das große jährliche Fest, das in der ersten Woche des Juni abgehalten werden sollte, vorbereitete. Bei dieser Volksversammlung werden alle Regimenter, mit Ausnahme gewisser für Garnisonzwecke, detachierter Abtheilungen, dorthin dirigiert und vor dem König paradiert. Ferner findet dann die große alljährliche Hedenbete statt, von der gleich ausführlicher gesprochen werden wird.

Wir sollten bei Tagesanbruch aufbrechen, und Infadoos, der uns begleiten sollte, glaubte, daß wir Loo am Abend des zweiten Tages erreichen würden, falls wir nicht durch Unfälle oder angeschwollene Flüsse Aufenthalt erlitten.

Nachdem sie uns dies mitgetheilt hatten, sagten uns unsere Gäste gute Nacht. Wir beschloßen, abwechselnd Wache zu geben, und dann warien sich drei von uns auf das Lager und schliefen den Schlaf der Ermüdung, während der vierte wach blieb, um uns vor eventuellen Verräthereien zu schützen.

9. Kapitel.

König Twala.

Die Beschreibung der Einzelheiten unserer Reise nach Loo schenke ich mir. Wir mußten volle zwei Tage auf Salomo's großer Straße marschieren, die ihren geraden Weg verfolgte, direkt hinein in das Herz des Kufuanalandes. Es genügt, wenn ich sage, daß das Land, je weiter wir kamen, immer fruchtbarer und reicher zu werden schien, und auch die Straße mit dem breiten um sie herum liegenden Gürtel kultivierten Landes wurden immer zahlreicher. Sie waren alle nach demselben Prinzip wie der Ort unsere ersten Nachtlagers er-

baut und wurden von einer zahlreichen militärischen Garnison bewacht. In Wirklichkeit ist nämlich in Sufuanaland, ebenso wie bei den Deutschen, den Zulus und den Masai, jeder gesunde Mann Soldat, jedoch die ganze Wehrkraft des Volkes für den Krieg zur Verfügung steht, sei er nun zum Angriff oder zur Verteidigung unternommen. Unterwegs wurden wir von Tausenden von Kriegern überholt, die nach Loo eilten, um an der großen jährlichen Parade und dem Nationalfest theilzunehmen, und bessere Truppen habe ich niemals gesehen.

Bei Sonnenuntergang des zweiten Tages machten wir oben auf der Höhe eines Hügelrückens, über den die Straße lief, halt, um uns etwas auszurufen. Auf einer schönen und fruchtbaren Ebene vor uns lag Loo. Für eine Eingeborenstadt ist der Ort ungeheuer groß, beinahe fünf Meilen im Umkreis, so schätze ich wenigstens, mit den davorliegenden Kraalen, die gleichsam die Vororte bildeten und die bei größeren Festlichkeiten als Quartiere für die einzelnen Regimenter dienen, und einem sonderbaren Hügel, der wie ein Aufseher geformt, ungefähr zwei Meilen weiter nördlich lag, und mit dem wir noch besser bekannt werden sollten. Der Ort liegt wunderschön, und durch die Mitte des Kraals, ihn in zwei Hälften teilend, fließt ein Fluß, der an mehreren Stellen überbrückt zu sein schien, derselbe, den wir schon vom Abhange der Brüste Schemba's aus erblickt hatten. In einer Entfernung von sechzig oder siebzig Meilen stiegen drei mächtige schneebedeckte Berge in der Form eines Dreiecks aus der sonst flachen Ebene gen Himmel. Die Formation dieser Berge gleicht nicht der von Schemba's Brüste, sie sind steil, jäh abfallend und nicht glatt und rundlich.

Infadoos sah, wie wir sie betrachteten, und machte aus eigenem Antrieb eine Bemerkung.

„Die Straße endet dort“, sagte er, indem er auf die Berge deutete, die bei den Kufuanas unter dem Namen die „Drei Seren“ bekannt sind. „Warum hört sie dort auf?“ fragte ich.

„Wer weiß es?“ antwortete er mit einem Achselzucken! „Die Berge sind voll von Höhlen, und zwischen ihnen liegt eine mächtige Grube. Dorthin pflegten die weißen Leute der grauen Vorzeit zu gehen, um das zu holen, weshalb sie in dies Land kamen, was es auch immer gewesen sein mag, und dort ist es auch, wo wir in dem Hause des Todes jetzt unsere Könige begraben.“

„Was suchten sie hier?“ fragte ich begierig.

„Na, das weiß ich nicht. Meine Gebieter, die von den Sternen heruntergefallen sind sollten das eigentlich selbst wissen“, antwortete er mit einem schnellen Blick. Anscheinend wußte er mehr, als er sagen wollte.

„Nawohl“, fuhr ich fort, „du hast recht, auf den Sternen erfahren wir viele Dinge. Zum Beispiel habe ich

gehört, daß die weisen Männer von alters her nach diesen Bergen kamen, um glänzende Steine, ein schönes Spielzeug, und gelbes Eisen zu suchen.“

„Mein Gebieter ist weise“, antwortete er kalt, „ich bin nur ein Kind und kann mit meinem Gebieter nicht über solche Dinge sprechen. Mein Gebieter muß mit Gagoool, der Alten im Königspalast, reden, die ist weise, ebenso wie mein Gebieter“, und damit ließ er mich stehen.

Sobald er uns den Rücken gekehrt hatte, wandte ich mich zu meinen Gefährten und zeigte ihnen die Berge. „Dort sind Salomo's Diamantengruben“, sagte ich.

Umbopa stand bei ihnen, anscheinend verunken in einen seiner Anfälle von Geistesabwesenheit, unter denen er manchmal litt, und hörte meine Worte.

„Nawohl, Macumzabu“, bemerkte er in Zorn, „die Diamanten sind sicher dort, und ihr sollt sie haben, da ihr Reichen ja einmal auf dies Spielzeug und auf Geld so verfallen seid.“

„Woher weißt du das, Umbopa?“ fragte ich scharf, denn ich mochte seine geheimnißvollen Andeutungen nicht leiden.

Er lachte. „Ich träumte es in der Nacht, ob ihr weisen Männer.“ Damit drehte er sich um und ging.

„Was mag unser schwarzer Freund nur im Schilde haben,“ sagte Sir Henry, „er weiß mehr, als ihm zu sagen beliebt, das ist klar. Uebrigens, Quatermain, hat er etwas gehört — von meinem Bruder?“

„Nichts; er hat jeden gefragt, mit dem er sich angefreundet hat, aber nie ist ein Mann jemals vorher in diesem Lande gesehen worden.“

„Glauben Sie denn, daß er überhaupt bis hierher gekommen ist?“ fragte Good; „wir haben den Ort nur durch ein Wunder erreicht. Ist es wahrhaftig, daß er ohne die Karte soweit kommen konnte?“

„Ich weiß es nicht“, sagte Sir Henry düster, „trotzdem glaube ich, daß ich ihn irgendwo finden werde.“

Langsam sank die Sonne hinab, und dann stürzte plötzlich beinahe wie etwas Greifbares die Finsternis herab auf das Land. Es gab keine Erholungspause zwischen Tag u. Nacht, keine allmähliche Verwandlungsszene, denn in diesen Breiten gab es keine Dämmerung. Der Wechsel von Tag und Nacht ist so schnell und absolut, wie der Uebergang vom Leben zum Tode. Die Sonne sank, und die Welt war in Schatten gehüllt. Doch nicht lange, denn siehe, im Westen wurde ein Schein sichtbar, und dann folgten Strahlen silbernen Lichtes und schließlich erhellte der volle Mond in seiner ganzen Glorie die weite Ebene, streute seine schimmernden Flecke weit umher, und erfüllte die Erde mit seinem matt leuchtenden Glanz.

Wir standen und betrachteten den lieblichen Anblick; die Sterne erleuchteten vor dieser reinen Majestät, und wir fühlten unsere Herzen höher schlagen beim Anblick dieser erhabenen Schönheit, die ich nicht beschreiben kann. Ich habe ein rauhes Leben geführt, doch einige wenige Momente giebt es darin, die erlebt zu haben ich dankbar bin, und darunter ist der Anblick jener Mondscheinmacht in Sufuanaland.

Unsere nachdenkliche Stimmung wurde durch unseren höflichen Freund Infadoos gestört.

„Wenn meine Gebieter gerührt haben, können wir nach Loo weiter marschieren, wo eine Hütte steht für meine Gebieter heute Abend. Der Mond scheint jetzt klar, jedoch wir unterwegs nicht fallen werden.“

Wir stimmten ihm bei und befanden uns nach einer Stunde zwischen den Vororten der Stadt, deren Umfang absolut endlos zu sein schien und den man wie auf einer Karte an Tausenden von Lagerfeuern verfolgen konnte. Good, der immer für einen schlechten Witz zu haben ist, tauchte es thatächlich „Loo mit unbeschränkter Saftpflicht“. Bald gelangten wir an einen Wassergraben mit einer darüber führenden Zugbrücke, wo uns Waffenschläger und der rauhe Anruf der Schildwachen empfing. Infadoos gab eine Parole, die ich leider nicht vernehmen konnte, ein militärischer Gruß war die Antwort, wir passirten, und marschirten dann weiter auf der Hauptstraße, die mitten durch die große in Grün gebette-

te Stadt führte. Nach einem endlosen Reihen von Hütten vorüber führte, machte Infadoos schließlich bei dem Eingang einer kleinen Gruppe halt, die einen kleinen Hof aus pulverisirtem Kalkstein einschloß, und theilte uns mit, daß dies unser „armeliges“ Quartier wäre (Fortsetzung folgt.)

§ Schwindelanfälle, Vertigo, Gesichtsfarbe, Blähungen sind Symptome einer trägen Leber. Niemand kann sich gesund fühlen, wenn Leber untätig ist. Herbene reist Leber an. Eine Dosis oder zwei seitlich alle bisfösen Symptome verschwinden. 50c bei V. E. Voelker Son.

Was ist paradox?

Wenn eine Wäscherin kein Wasser trinkt.

Wenn eine Ballettruppe einen Kater hat.

Wenn man in London keinen Regen findet und in Kalan keinen Regen hört.

Wenn jemand die Rechte findet und sich künstlich benimmt.

Wenn ein Neger sich etwas machen läßt.

Wenn ein Verein die Nacht durch tagt.

Wenn man bei 20 Grad Frost Hunger hat.

Wenn jemand trotz guter Einkünfte große Ausfälle hat.

Wenn ein Luftschiffer immer dem Tamm ist.

Tröstlich.

„Was hat dir die Wahrsagerin vorgezeigt, Carmen?“

„Sie sagte mir, ich würde verheiratet werden.“

„Simmel . . .!“

„Ja — es ist aber nicht so schlimm — sie sagt, es würde erst am Ende meines Lebens passieren . . .!“

Geschäftsmannes Magen wird klein. Mein stark aufgeblähter Magen ist viel kleiner geworden. Letzte Woche eine Operation vornehmen, den Magen anstehen, doch ich hab ich einer Zeitung eine Anzeige Manns Wundervollem Mittel, nachdem ich drei Dosen genommen war ich nicht mehr von Nahrungslästigkeit, und ich esse jetzt Sachen, ich seit sechs Jahren nicht essen durfte. Ich wußte, daß die Nieren an die Nieren mich kurieren wird.“ Ein faches, harmloses Präparat, welches die Katarrhschleim aus dem Darm entfernt und die Entzündung beseitigt. Die fast alle Magen-Leber-Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis über oder Geld zurück. V. E. Voelker Son.

Posheit.

„Sängerin singt schönlich;“

„Sängerin singt schönlich;“

„Ja, sie verheiratet also noch zu wenig!“

Druckfehler.

„Am Vortage mit dem liebsten digen Professor taute Elias allmählich wieder auf.“

Die Hauptfrage.

„Ich hörte, Dein Verehrer Vegetarianer?“

„Hauptfrage, daß ich ihm Wurst bin.“

Drohung.

Ein Wittwer, Vater einer zehnköpfigen Familie, wollte wieder heiraten. Der alte Herr, der die Tochter des Wittwers heiraten wollte, war ein sehr reiches Kind, ihm davon abzuhalten; Heirathslustige blieb unerthlich. Er hob der fünfjährige Emil die Hand drohend empor und rief: „Weißt du, du läßt; die würde die Sürate schön stricken!“

BLOOD or BREAD
Others are giving the Blood. You will obtain the same, but you eat only what you need and waste nothing.

Memento mori! (Gedenke des Todes!) Mehr denn je, sollte gegenwärtig die Mahnung dieses Wortes beachtet werden.

So klopfte der Tod auch am Mittwoch Abend, den 17. April um halb fünf bei Jrl. Dina Buch an, um sie hinüberzunehmen in die Ewigkeit.

Ein Sprichwort sagt: Glück und Glas, wie leicht bricht das! Die Wahrheit dieses Wortes mußte auch Herr Rudolf Salge erfahren, als der unerwartliche Tod am Freitag, den 19. April, morgens gegen 4 Uhr seine innig geliebte Gattin Clara von seiner Seite riß und somit sein irdisches Glück in Trümmer legte.

Ich erinnere mich da beispielsweise an jenen Allermweltspahvogel, der sich als Gesellschaftssofne fühlte, und stets Gelegenheit suchte, seine Mitmenschen irgendwie lächerlich zu machen.

„Alfo,“ fing der Witbold an, „es handelt sich um den Passagierdampfer Atlanta, Kapitän Braun. Das Schiff macht zwanzig Knoten, hat zwei Rauchfänge, 15,000 Tonnen Wasserverdrängung, 800 Passagiere und 200 Mann Besatzung! Haben Sie alles, Herr Professor? Schön! Nun bitte, sagen Sie uns, wie alt ist der Kapitän?“

„Achtundvierzig Jahre,“ sagte der Professor, bevor noch jemand daran dachte, den „Wit“ des Fragestellers zu belachen.

erhielt die Namen: Rubby, Edna, Lydia Nur. Die Laupatzen waren: Jrl. Linda Friedeck, Jrl. Olga Frankenhäuser und die Herren August Nur und Arthur Jochke.

Alt und kräftlich. „Ich bin 72 Jahre alt und während der letzten 22 Jahre stets kräftlich gewesen.“ schreibt Herr D. E. Jansen aus Prue, Okla.

Der Auf von Horni's Alpenkräuter in der erfolgreichen Behandlung chronischer Leiden, besonders solcher, die dem vorgeschrittenen Alter eigen sind, wird von keinem anderen, uns bekannten Heilmittel übertroffen.

Woher wissen Sie das?

Martin Dreiser im „New Yorker Journal“.

Es kommt gar nicht so selten vor, daß jemand, der einen anderen mit irgend einer wichtigen oder wichtig sehnenden Frage hineinlegen möchte, selber hereinfällt.

Ich erinnere mich da beispielsweise an jenen Allermweltspahvogel, der sich als Gesellschaftssofne fühlte, und stets Gelegenheit suchte, seine Mitmenschen irgendwie lächerlich zu machen.

„Alfo,“ fing der Witbold an, „es handelt sich um den Passagierdampfer Atlanta, Kapitän Braun. Das Schiff macht zwanzig Knoten, hat zwei Rauchfänge, 15,000 Tonnen Wasserverdrängung, 800 Passagiere und 200 Mann Besatzung! Haben Sie alles, Herr Professor? Schön! Nun bitte, sagen Sie uns, wie alt ist der Kapitän?“

„Achtundvierzig Jahre,“ sagte der Professor, bevor noch jemand daran dachte, den „Wit“ des Fragestellers zu belachen.

„So? Woher wissen Sie denn das? Haben Sie das mit Hilfe Ihrer Mathematik herausgebracht?“

„Das nicht,“ entgegnete der Professor mit seinem Lächeln, „aber ich bin mit Braun seinerzeit zur Schule gegangen.“

Ein anderer Fall, bei dem der Fragesteller weniger eine Hineinlegung plante, als vielmehr seine Weisheit in ein entsprechendes Licht stellen wollte, ist folgender.

„Na, Herr Leutnant, sind ja als guter Distanzschützer bekannt — was glauben Sie wohl, wie lang ist diese Brücke?“

treuen Kndermann über Land fährt, paßiert der Wagen eine Sammelherde und er besieht sich mit viel Interesse die vierbeinige Gesellschaft.

„Sagen Sie mal, Kndermann, wie viel Sammel können das sein?“

„Vierundsiebzig,“ sagt Kndermann aufs Geratewohl.

„So, vierundsiebzig. Sagen Sie mal, Kndermann, woher wissen Sie denn das?“

„Ich habe die Beine gezählt und durch vier dividiert,“ lügt er.

„So? gezählt — dividiert — ausgezählt,“ sagt Serenissimus u. versinkt in Nachdenken.

„Se, Fris,“ ruft er seinem Aufseher zu, „wieviel Gänse sind das?“

„Kamisch,“ sagt er kopfschüttelnd, „ich hab' doch die Beine gezählt und durch vier dividiert und nun stimmt's nicht.“

Allerlei.

Der in West Lafayette, Ohio erscheinende „Indicator“ berichtet: Die Zigeunerbande, die vergangene Woche unsere Gegend paßierte, hat Plainfield schwer heimgesucht.

Die Illinois Staatszeitung vom 25. April berichtet: Im hiesigen Bundesmarschallsamte ließ sich gestern ein Neger deutscher Untertan ist, als feindlicher Ausländer registrieren.

— Von den Bewohnern der Ukraine können heutzutage 72 Prozent weder lesen noch schreiben, während sich gerade dieses Land noch im 17. Jahrhundert durch seine besonders hohe Kultur hervorgetan hat.

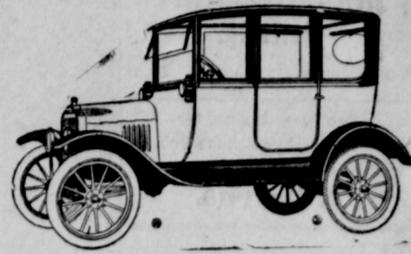
— Die Liebe für das Gute schlechweg als solches, und nicht etwa um seiner Nützlichkeit willen für uns selber, trägt die Gestalt des Wohlgefallens an demselben: eines so innigen Wohlgefallens, daß man dadurch getrieben wird, es in seinem Leben darzustellen.

Modern. Diener (zum im Bette liegenden Bankier): „Soeben wird gemeldet, Gaumer haben in Ihrem Comptoir eingebrochen.“

Drobung. Fauler Kunde (zu einem Zigarren-

Geht acht auf die Ford Sedans!

Die Car für Dienst, Bequemlichkeit und Sparsamkeit Winter und Sommer



Ford Touring Cars, Runabout und Chaffes sind im Preise gestiegen. Keine Preiserhöhung für Ford Sedans bis jetzt.

Ford Sedans f. o. b. Detroit \$695

Preise, f. o. b. Detroit: Ford Town Car \$650, Ford Town Truck \$600, Ford Coupelet \$560, Ford Touring Car \$450, Ford Runabout \$435, Ford Chassis \$400.

GERLICH AUTO CO.

Die Hausfrau sollte

Dittlingers Mehl

PEERLESS

verlangen, nicht bloß weil Sie dadurch einheimische Industrie unterstützen, sondern speziell auch, weil unser Mehl immer die beste Zufriedenheit giebt.

H. Dittlinger Roller Mills Co.

Probieren Sie den

Palace Meat Market

wenn Sie erstklassiges Fleisch wünschen, und überzeugen Sie sich, daß, falls fettes Vieh hier nicht zu haben ist, wir solches von San Antonio oder anderen Märkten beziehen, um unsere Kunden in bester Weise bedienen zu können.

Bob Hering,

Telephon 160.

Eigentümer.

JOSEPH FAUST, Präsident. H. G. HENNE, Vice-Präsident. JNO. MARBACH, Vice-Präsident.

WALTER FAUST, Kassierer. HANNO FAUST, Hilfskassierer. B. W. NUHN, Hilfskassierer.

Erste

National-Bank

von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß \$200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft, Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einrückungen prompt befragt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:

H. Dittlinger, George Giband, Joseph Faust, Walter Faust, S. D. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

reisenden): „Wissen Sie, wenn Sie mich noch lange belästigen, haben Sie es sich selbst zuzuschreiben, wenn ich einige Mille bestelle.“

Mißverständnis.

„Sagen Sie, giebt es auch Maler, die nach ihrem Tode arbeiten?“

„Wie meinen Sie das, gnädige Frau?“

„Nun weil ich schon oft gelesen habe: „Nach dem Tode gezeichnet!““

Standesgemäß.

Frau Kommerzienrat Gildenproß (als der Hauslehrer sich über das Betragen ihres Sproßlings beklagt):

„Gott — dieser Junge bringt mich noch frühzeitig ins Mausoleum!“

Ein Waisenknabe.

„Ach — bitte, liebe Dame, schenken Sie mir doch was! Ich bin ein armer Waisenknabe. Wenn ich nicht nach Hause mitbringe, schlägt mir Vater und Mutter halb tot.“

Zu viel verlangt.

Sie: „Wie, vor dem biffigen Hund fürchtest du dich schon? Und dabei hast du gesagt, du könntest für mich dem Tod ins Antlitz sehen!“

Er: „Nun ja, der Hund ist doch aber lebendig.“

Achtung, Bächter!

Mein schwarzer, 14 1/2 Sand hoher Felshengit „Nigger Dude“ steht auf meinem Platte Bächtern zur Verfügung. Bedingung: \$12.00 im voraus und Rest wenn das Fohlen da ist.

Paul Kneuper,

274 Neu-Braunfels R. 2, Box 71.

New York Hat & Clothes Cleaning Co.

Güte! Güte! Güte! Werfen Sie Ihren alten Hut nicht weg; wir machen ihn wieder wie neu. Damen- und Herren-Panama- und Strohhüte eine Spezialität. Kleider gereinigt und gebügelt. 65c und 75c der Anzahl. Bügeln allein nur 40c. Damenkleidung eine Spezialität. Reparaturen und Veränderungen jeder Art. Zufriedenheit garantiert, billige Preise.

Umgezogen nach San Antonio St., neben dem Overturfhaus. 14.

Wills Hotel.

W. Jafel von Seguin, dessen Maßigkeiten weit bekannt sind, empfiehlt sein Hotel und Restaurant auch dem geehrten Neu-Braunfels Publikum, sowie den geehrten Herren Kurros usw. zur kommenden Distrikt Court aufs beste. Zufriedenheit garantiert. Hochachtungsvoll. W. Jafel.

REMEMBER THE DAYS SUNDAY ONE MEAL WHEATLESS MONDAY ALL MEALS WHEATLESS TUESDAY ONE MEAL WHEATLESS WEDNESDAY ALL MEALS WHEATLESS THURSDAY ONE MEAL WHEATLESS FRIDAY ONE MEAL WHEATLESS SATURDAY ONE MEAL WHEATLESS

Neu-Braunfels Zeitung.

New Braunfels, Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfels Zeitung Pub. Co.

2. Mai 1918.

G. F. Rebergall, ... Geschäftsführer.
J. L. Giesfeld.
G. F. Rhein, ... Redakteur

Die Neu-Braunfels Zeitung erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung

Herr Chas. B. Ahrens ist als reisender Agent der Neu-Braunfels Zeitung angestellt Fremdbliches Entgegenkommen unsern Reisenden gegenüber wird die Herausgeber zum Danke verpflichtet

Kandidaten - Anzeigen.

Ich kündige hiermit den Wählern des 14. Kongressbezirks von Texas achtungsvoll meine Kandidatur an für das Amt des Repräsentanten dieses Bezirkes im Kongress der Vereinigten Staaten.
Carlos Bee.

Comal County.

Für Sheriff:
W. S. Adams. (Wiederwahl.)
P. Rowotny jr.

Für County-Richter:
Karl Koepfer.
Adolf Stein. (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Heinen. (Wiederwahl.)

Für Assessor:
Alfred H. Nothe. (Wiederwahl.)

Für Schatzmeister:
Albert Rowotny. (Wiederwahl.)

Für County Commissioner, Precinct No. 1:
Hugo Kenie. (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct No. 2:
John Wicksch. (Wiederwahl.)
Aug. Triefsch.

Für Commissioner, Precinct No. 4:
Max W. Meyer.
Aug. Schulze. (Wiederwahl.)

Guadalupe County.

Für County-Assessor:
J. P. Smith. (Wiederwahl.)

Colales.

Der hübsche Vortrag über die hawaiischen Inseln, den Frä. Mildred Clemens, eine Verwandte des berühmten amerikanischen Schriftstellers Mark Twain, am Sonntag Abend im Chautauque-Zelt hielt, war mit herrlichen farbigen Bildern illustriert. Es wurden unter anderem auch naturgetreue Abbildungen der schönsten Blumen gezeigt, die in den Gärten jener paradiesischen Inseln wachsen. Darunter befanden sich einfache und gefüllte Hibiscus-Arten, die großen weißen Glocken der Brugmansia suaveolens und die wundervolle Passionsblume. Alle diese Blumen gedeihen hier in Neu-Braunfels und können mit geringer Mühe, durch den Winter gebracht werden. Interessant war auch das Bild einer Carica Papaya, deren oberer Teil dicht mit den melonenartigen Früchten behangen war. Diese Pflanze ist einer Melonstaude ähnlich und wird auch Melonenbaum genannt. Eine besondere Eigenschaft der Carica Papaya besteht darin, daß die männlichen und die weiblichen Blüten auf separaten Pflanzen wachsen. Die Pflanzen mit den männlichen Blüten tragen keine Früchte. Auch diese Pflanze kann hier in Neu-Braunfels gezo-gen werden. Vor etwa sechzehn oder achtzehn Jahren hatte der verstorbene Herr Hermann Seele eine selbstgezo-gene Carica Papaya, welche in der Neu-Braunfels Zeitung beschrieben wurde — was einem unserer werten Herren Kollegen eine geistreiche Kritik entlockte, worin von Carica Papaya und Carica Mamaya die Rede war. Die Frucht oder Carica Papaya sind scharf und sollen wie Zuckermelonen schmecken. Auf einem der Bilder wurde ein

Eingeborener gezeigt, welche aus den Knollen der Taro-Pflanze des hawaiischen Nationalgericht, den „Poi“, zubereitete. Die Taro-Pflanze ist nichts anderes, als das im Comal üppig wachsende großblättrige Caladium esculentum — auch Elefantentohr genannt.

Sehr interessant waren die beweglichen Bilder, welche den Vulkan Mt. Rainier in Eruption zeigten. Einmal spritzte die wie schwarzer Schmutz aussehenden Lavamassen dahin, das andere Mal dorthin. Gerade wie man das in politischen Campaignen auch in Texas beobachtet kann.

Der Generalanwalt des Staates Texas hat entschieden, daß in dem Gesetz, durch welches den Frauen das Stimmrecht in den Vorwahlen und Konventionen verliehen wurde, die Bestimmung unkonstitutionell und ungültig ist, daß auch die Frauen, welche außerhalb Städten von 10,000 oder mehr Einwohnern wohnen, sich vor der Wahl registrieren müssen. Folglich können die Frauen, die nicht in Städten mit 10,000 oder mehr Einwohnern wohnen, bei den Vorwahlen und Konventionen stimmen, ohne sich erst beim County-Steuereinsnehmer zu registrieren. Die Qualifikationen für die Frauen sind dieselben wie für die Männer. Eine Frau muß 21 Jahre alt sein, Bürgerin sein oder ihre, ersten Papiere herausgenommen haben („alien enemies“ mit ersten Papieren können nicht stimmen), ein Jahr im Staate und sechs Monate im County gewohnt haben usw.

Dieses Gesetz bürdet den Frauen neue Pflichten auf. Da es nun einmal Gesetz ist, sollten die Frauen sich auch überall möglichst vollzählig an den betreffenden Wahlen beteiligen. Beteiligung an Wahlen ist eine der wichtigsten Pflichten eines jeden stimmberechtigten Bürgers, und folglich auch einer jeden stimmberechtigten Bürgerin.

Herr John J. White, ein Mitglied der Henry George Lecture Association von Chicago, wird am Montag Abend um 8:30 im hiesigen Court-Haus einen Vortrag halten, zu welchem Jedermann freien Eintritt hat und wozu jeder freundlich eingeladen wird. Herr White ist ein hervorragender „Single Taxer“ und wird über Probleme sprechen, die aus dem Landbesitz in seiner gegenwärtigen Form und dessen Tendenzen hervorgehen. Einerlei ob man mit den von Herrn White vertretenen Anschauungen übereinstimmt oder nicht, sollte man seinen Vortrag doch hören; denn daß wir auch hier in den Vereinigten Staaten ein Landproblem vor uns haben, das von Jahr zu Jahr ernster wird, dürfte wohl jedem bekannt sein. Soll die Lösung eine friedliche und für Alle vorteilhafte werden, so ist es nötig, daß dem Problem mehr und mehr Aufmerksamkeit gewidmet wird. Jeder sollte sich daher mit den verschiedenen Auffassungen dieser Sache vertraut machen. Der Eintritt zu dem Vortrag des Herrn White ist vollständig frei; es wird auch keine Sammlung veranstaltet werden.

Die Chautauque-Vorstellungen und Vorträge der Elision-White Co. kamen am Sonntag Abend zum Abschluß. Es war eine interessante, abwechslungsreiche und unterhaltende Woche. Das sollte für Neu-Braunfels etwas Permanentes werden. Er wurden auch ohne große Schwierigkeiten 102 Unterchriften gesammelt als Garantie, welche das Wiederkommen der Chautauque für nächstes Jahr sichert. Herr Holzheim er hat \$25 beigetragen für „Tickets“ für die Schule. Herr J. M. Fuchs, als Vorsitzender der Chautauque-Gesellschaft, war unermüdlich thätig, um unserer Stadt die Vorgänge einer Chautauque zu sichern, und verdient allgemeine Anerkennung.

(True translation filed with the postmaster at New Braunfels, Texas, on May 1, 1918, as required by Act of Congress of October 6, 1917.)

Herr Max Schmidt, Sohn des Herrn Jacob Schmidt von hier, ist als Freiwilliger in die Ver. Staaten-Armee eingetreten und der Reclamations-Division im Quartiermeisters-Department zur Fort Sam Houston zugeteilt worden.

Herr Julius Holz, Sohn des Herrn Adolf Holz von hier, ist als Freiwilliger in die Armee eingetre-

ten und in das Ambulance Corps in Camp Travis eingereicht worden. Herr Leopold Coers, Sohn des Herrn A. C. Coers, ist als Freiwilliger in die Armee eingetreten und der Maschinen-Reparaturwerkstätte in Fort Sam Houston zugeteilt worden.

Zum Militärdienst einberufen und nach San Antonio geschickt wurde am Dienstag der farbige Joe Selby von hier.

Das Gesetz inbetreff Registrierung feindlicher Ausländer ist auch auf weibliche Angehörige des deutschen Reiches ausgedehnt worden. Die Zeit der Registrierung ist noch nicht bekanntgegeben.

Die folgenden jungen Männer von hier wurden zum Militärdienst eingezogen und reisten am Sonntag Morgen nach Camp Travis ab:

- Julius W. Streiner
- Ernst P. Bourmias
- Arthur Seidemeyer
- Milton S. Tolle
- Judge Frank Birdwell
- Frank Fred Kaase
- Arno Medel
- Amandus Oskar Babel.

Alle diese jungen Männer sind von Neu-Braunfels.

Rev. Reifers, früher Pfarrer der katholischen Kirche am Hoven Creek in Comal County, dann in Friedricksburg, ist jetzt Kaplan in der Vereinigten Staaten-Armee.

Sequin soll am 1. Juli freie Postablieferung erhalten.

In Sequin ist das Distriktgericht in Sitzung. Die Grandjury besteht aus den folgenden Bürgern: E. A. Wood, Vorsitzender; J. D. Barter, S. C. Schulz, Louis Schraub, Emil Brecke, Chas. Weinert, R. B. McCee, M. T. Howell, Barney Waller, Geo. Thompson, J. W. Ronde und Emil Rose.

Guadalupe County hatte seinen Anteil an der dritten Liberty Bond-Anleihe am Samstag schon übergeben. Der Anteil für Guadalupe County war \$167,350.00.

Am Sonntag Morgen starb in San Antonio Herr Ed. Dieselhorst im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene war in Neu-Braunfels geboren, wohnte jedoch schon seit 40 Jahren in San Antonio. Er hinterließ drei Schwestern in San Antonio und viele andere Verwandte.

Herr Pastor S. Parnoske schreibt der Neu-Braunfels Zeitung aus Anle: Am Sonntag, den 21. April wurde in hiesiger Gemeinde ein Rot-Kreuz-Hilfsverein gegründet, der bereits über 80 Mitglieder zählt.

Bei dem Rotkreuz-Bazaar in Marion am 7. April wurden \$418,00 eingenommen. Die Unkosten bezifferten sich auf \$100,00, so daß \$318 dem Rotkreuz-Kapitel überwiesen werden konnten.

In Umland veranstaltet der Frauenverein der ev. St. Joh. Gemeinde nächsten Donnerstag, den 9. Mai, einen Bazar zum Besten der Kirche; ein Teil der Reinertrags ist für das Rotkreuz bestimmt. Wir verweisen auf die an anderer Stelle in dieser Nummer erscheinende Anzeige. Die Männerchor von Umland und Redwood, sowie die gemischten Chöre von beiden Pfläzen werden mitwirken. An geeigneter Unterhaltung wird es daher nicht fehlen, und da es sich um einen guten Zweck handelt, sollte der Besuch recht zahlreich sein.

Bei dem Rotkreuz-Fest der Hermannsöhne in Caldwell County am Sonntag Nachmittag in Bodemanns Halle, drei Meilen nördlich von Lockhart, wurden \$450 für das Caldwell County-Kapitel des Amerikanischen Roten Kreuzes aufgebracht. Die Zahl der Besucher wird auf 2000 geschätzt.

Bei einem Rotkreuz-Bazar in Nordheim wurden \$435,60 für das Rotkreuz erzielt.

In der Lutherischen Kirche zu Lockhart wurde ein Hilfsverein des Amerikanischen Roten Kreuzes organisiert, mit ungefähr 75 Mitgliedern; Frau S. L. Rheinländer ist Vorsitzende, Frau Chas. Febr. Bize, Vorsitzende, Frä. Clara Schulz Sekretärin und Frau Paul Schwenemann Schatzmeisterin.

In Temple flog ein Aeroplan aus Inaco gegen einen elektrischen Draht und wurde stark beschädigt. Der Piloter wurde nicht verletzt. D. W. Rohde und Herbert W. Eichenberg von Floresville haben sich

im Training Camp zu Fort Worth den Lieutenantrang erworben.

Herr Ernst Karger in Comfort verkaufte sein Geschäftsgut dort, bestehend aus Saloon, Konditorei, Opernhaus und W. D. B. Halle, an Herrn Eduard Necker von Comal County, welcher mit seiner Familie das Wohnhaus des Herrn Rud. M. Lerkamp bezogen hat.

In Engle, Fayette County, ist am 17. April Herr Ferdinand Burkert gestorben.

Geld zu verleihen

auf lange Zeit zu niedrigem Zinsfuß auf Land irgendwo in Texas, wenn gute Sicherheit. Rendors Vien Noten gekauft, aufgenommen oder verlängert. Leihe Geld auf gute Wohn- und Geschäftsplätze in Neu-Braunfels, Lockhart und San Marcos. Grundeigentum gekauft, verkauft und verhandelt.

R. C. L. Myers,
821 Scarborough Bldg., Austin,
Texas. Phone 1216.

Sudangras-Samen

Ich habe noch garantierten selbstgezo-genen Sudangras-Samen zu verkaufen, Tel. 82474.

Richard Dittmar.



Plumeyers Brod mit Milch und frischem Eib

das gibt einem Jambij, dessen Nahrungswert und Schmachhaftigkeit nicht übertroffen werden kann. Die schneeweißen Schnittchen, mit Butter, Milch, kaltem Fleisch oder irgend einer Zubereitung sind delikate. Probiert es zum Lunch und beschließt den Tag mit frischem Eib, und Ihr werdet frischer, munterer und mehr zur Arbeit aufgeleget fühlen.

Plumeyers

Das Brod, welches aufbaut.

1,220 Acker Ranch

und Vieh-Farm, 15 Meilen von San Marcos, ungefähr 20 Meilen von Neu-Braunfels, 40 Acker in Feld, feines Ackerland über der Ueberschwemmungslinie, kleines Haus, Brunnen, 3/4 Meile Front am Blanco Fluß; mehrere hundert Pecanbäume auf dem Lande. Preis \$7,50 der Acker, \$3000 Anzahlung, Rest auf gute Zeit. Wer sich für eine kleine Vieh-Farm interessiert, sollte sich näher erkundigen.

S. C. Carter Realty Co.,
304 San Marcos, Texas.

Zu verkaufen.

mehrere neu eingerichtete, gut gelegene Bohnhäuser in Neu-Braunfels; sowie auch eine gut eingerichtete Farm, 60 Acker in Kultur, 150 Acker in Pasture, ungefähr 6 Meilen von Neu-Braunfels; gebohrter Brunnen mit Windmühle, gut eingerichtetes Haus. Teil Cash, Rest auf Zeit. Phone 461.

A. F. Lenzen,
Eigentümer.

Wir müssen sofort 50,000 Säde

haben. Falls Sie welche haben, so verkaufen Sie sie nicht, ohne sich erst unsere Preise geben zu lassen.

NEW BRAUNFELS JUNK CO.

Verlangt.

Frau in mittlerem Alter, ohne Kinder, um den Haushalt für zwei Personen zu führen. Man wende sich an W. C. Bruns, Sequin, Texas.

DR. A. H. NOSTER

Arzt und Wundarzt
Office im Gebäude von Schumann's Apotheke.

DR. MORTON

Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist, wird jeden Dienstag in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein.

Ernst Koch

Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Mauern von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität.
Telephon 179.



THIS drawing is made from the actual photograph of Marie K... singing in... with the... and thus demonstrating that her voice and the instrument's Re-Creation are indistinguishable.

NOT AN IMITATION-BUT A RE-CREATION

If you are a music lover you know that talking machines give merely a clever imitation of the actual voice or instrumental performance. The New Edison is different. It Re-Creates with such completeness and satisfaction that it is utterly impossible to distinguish the artist's voice from the New Edison's Re-Creation of it. The famous Edison tone tests have demonstrated the wonders of this marvelous instrument beyond question. More than 1,500 of these tests have been sung; 30 famous artists have participated in them—have sung in direct comparison with the New Edison and proved that no difference between their actual voice and their Re-Created voice could be detected. Upwards of 2,000,000 people have heard these tests and have been convinced that the strongest claims do not exaggerate the merit of

The NEW EDISON

"The Phonograph with a Soul"

The New Edison is the only sound-reproducing invention that has stood the test of direct comparison with living artists. Truly a marvelous accomplishment, but just how marvelous you will never realize until you come to our store and hear the New Edison.

LOUIS HENNE CO.
NEW BRAUNFELS, TEXAS.

Der Wohlgeruch von 26 Blumen.

- JONTEEL TALCUM POWDER 25c.
- JONTEEL FACE POWDER 50c.
- JONTEEL COMBINATION CREAM 50c.
- JONTEEL COLD CREAM 50c.

Zu verkaufen bei

H. V. Schumann.

THE REXALL STORE
NEW BRAUNFELS, TEXAS.



Wir antworten prompt auf alle Anfragen wegen Bauholz, und geben Solchen, welche bauen wollen, gern den Vorteil unserer Erfahrung, inbezug auf welches Bauholz, und wieviel davon, nötig ist. Inbezug auf Qualität können wir nur eine Antwort geben. Wir kaufen nur das Beste, und haben daher nur das Beste zu verkaufen. Teilen Sie uns Ihr Bauholzproblem mit; wir können es wahrscheinlich zur gegenseitigen Zufriedenheit lösen.
Henne Lumber Co.

Ad. f. Moeller

Baunternehmer u. Contractor.

Hobelmühle und Holzwerkstatt.

Händler in Baumaterial.

Werkstatt 423 Castell-Strasse. Telephone 56.

Rowotny's Varieth und Grocer's Store

neben Prinz Solms Hotel, Sequin-Strasse
Besondere Bargains in Kleiderzeugen, fertigen Damenkleidern und Unterzeug. Schöne Auswahl Schuhe und Kleiderzeuge. Vollständiger Vorrat frischer Groceries, prompte Ablieferung. Blumen für Güte.

Peter Rowotny jr.

Telephone 455 Eigentümeer.

Lokales.

Von Herrn Pfarrer Wad wur...

Das "Department of Labor"...

Wie neulich berichtet, wünscht...

Wenn einem Knaben, der sich für...

Was ist der Lohn? Das wird ver...

Erhält ein Knabe Arbeit in seinem...

Wer bezahlt die Eisenbahnfahrt?

Kann ein Knabe aus dieser Re...

Herr J. F. Holm ist als County...

Das war ein recht hübscher Re...

Die nächste regelmäßige Ver...

Die Stadtwahl am Dienstag, in...

Am 1. Juni soll mit dem Druf...

Neu-Braunfels begonnen werden.

Am Samstag Nachmittag um 1/2...

Der Verstorbene war am 25. Ja...

Seine Frau ist ihm im Jahre 1906...

Vor ungefähr zwei Jahren zog er...

Er hinterläßt zwei Söhne, Alwin...

Sein Kollege, Herr S. E. Dietel...

Stephan Hälbig war ein Mann, der...

Unter welchen Schwierigkeiten dies...

Aber nicht allein in Instrumental...

des Städtchens manchen musikalischen...

Und nicht zum wenigsten hat sich...

Wir wissen, daß die Musik die e...

Wohl hat er seine Fehler geh...

Hier in dem schönen Städtchen...

Herr Wilhelm Kohls, ein lang...

Dr. P. E. Zuehs von Austin, S...

Herren - Hemden.

Giband & Fischer.

Auto Tops

Wir verkaufen

te, die Großmutter von väterlicher...

Herr Ed. Disinger und Frau...

Am Himmelfahrtsfeste, den 9...

Am Donnerstag Abend, den 25...

Middling Baumwolle laut Be...

Wir hören, daß vier Automob...

Wir machen das Publikum dar...

Dr. P. E. Zuehs von Austin, S...

Herren - Hemden.

Giband & Fischer.

Auto Tops

Wir verkaufen



Beidner & Co.

Sommer - Anzüge.

Giband & Fischer.

Auto Tops

Polster repariert

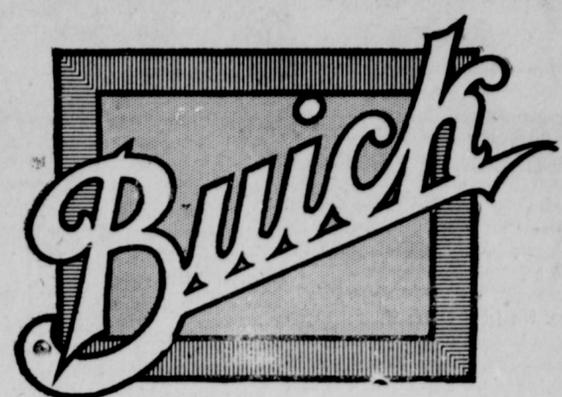
Zu verkaufen oder

Stroh - Hüte, Stroh-Hüte,

Farbe für Auto Tops und Pol...

Zu verkaufen,

Joseph Landa.



GOODYEAR TIRES AND TUBES

MEHLITZ & RUPPEL BUICK CO.

Auto Goggles

B. E. Voelker & Son

Wir machen alle Farmer darauf...

Alle Farm-Wagen an Hand zu...

SANDS & CO.

A. W. Penshorn

624 San Antonio-Strasse

Billig! Billig!

Hen - Haferstroh - Weizenstroh

Rastner & Holz

Der Kreislauf.

Skizze von S. Reitzenstein.

Mrs. Horfeshoe lag auf dem Diwan. Und Mr. Horfeshoe sah ein ganzes Stück von ihr auf einem unbequemen goldlackierten Stuhlchen und sprach lange und logisch, wie ein Ehemann das zu thun pflegt, wenn er seiner Frau eine Sache einprägen will, die man eigentlich schon mit zwei Worten begreiflich machen kann.

Mrs. Horfeshoe hatte mit keinem Wort etwas erwidert und durch Haltung und Miene leise aber eindringlich remonstriert. Sollte sie geantwortet, so wären die Tränen gekommen, um ihre Niederlage zu befestigen.

Einmal, vor zwei Jahren, im Anfang ihrer Ehe, da hatte sie geweint. Das gehört doch gewissermaßen zum A-B-C der Ehe, wenn man etwas durchleben will. Kein Mann kann Tränen sehen, keiner. Nur ein einziger. Und das war ausgerechnet ihr Mann.

Mrs. Horfeshoe hatte mit keinem Wort etwas erwidert und durch Haltung und Miene leise aber eindringlich remonstriert. Sollte sie geantwortet, so wären die Tränen gekommen, um ihre Niederlage zu befestigen.

„Recht hast du, Maud, weine nur tüchtig und erkaufe deinen Schmerz. Dann kommt die Vermunft am ehesten wieder.“

Das war brutal. Um so etwas weint man nicht. Mühte sie sich da nicht zu ihren Freundinnen retten? Bei denen wenigstens war Mitleid.

Als sie neulich von ihren Leiden berichtet, hatte Mrs. Helen Gooftail sie umarmt und gerufen: „Armes Kind, Sie sind eine weiche Klavin.“

Und Mrs. Holde Kostil hatte bedeutungsvoll ihren Freund angedrückt und gesagt: „Wie lange wird sie das Joch noch ertragen!“

Da, so waren ihre Freundinnen. Mr. Thomas Horfeshoe hielt alles für gesamt. Außerdem war es höchste Zeit, daß er in seine Office kam. Er erhob sich, schmeißt ohne die böse Wolke zu bemerken, die über seiner Frau und seinem Ehehimmel lagerte. Er nickte von Herzen freundlich und ging.

Netzt aber kam Leben in Mrs. Horfeshoe. Staunend schlug draußen die Natur zu, da stand sie auch schon auf den Füßen, holte zweimal tief Atem und weinte laut, deutlich und anhaltend, und wie ein Refrain zu diesem Liede in Moll stammelte sie die Worte der Freundin: „Wie lange werde ich das Joch noch tragen?“

Da blinnte sie auf — denn sie stand plötzlich vor ihrem Spiegel — und gewahrte, daß ihre Nase vom Weinen ganz rot war. Im Augenblick verfielen die Tränen, und ein Lächeln kam hervor, wie die Sonne zwischen Schneewolken.

„Wenn ich nicht weine, wird meine Nase in wenigen Minuten wieder den diskreten Ton haben, den Horace W. A. Nooble daran so bewundert. Mein Zimmer aber wird mich ewig verfolgen — mein Zimmer und mein Mann. Denn mein entsetzlicher Mann liebt mich und wird nicht mehr von mir lassen, und aller Zimmer kommt mir von ihm!“

Bis hierher war Mrs. Horfeshoe gelangt. Da gewahrte sie, daß ihre Augen wieder feucht wurden und ihr Näslein den Blutdrang abermals getreulich registrierte. Und sie drohte ihrem Spiegelbild mit der Hand und rief ihm ärgerlich zu:

„Wenn du dir das noch länger gefallen läßt, dann magst du hierbleiben. Ich thue es nicht. Ich bin eine freie Amerikanerin, und dieser Mr. Horfeshoe ist brutal. — Lebe wohl.“

Darauf machte sie kurz kehrt, lief an ihres Mannes Schreibtisch und hieb in wenigen Zeilen einen Abschiedsbrief hin, schnippsch, froh und tränenlos — wie man einem Manne eben den Laufpaß gibt.

Zehn Minuten später stand Maud Horfeshoe auf der Straße und blin-

zelte vergnügt in die Sonne. Sie kam sich so leicht und frei vor, wie ein entlaufener Sträfling.

„Wo wohin nun? — Natürlich zu ihren Freundinnen: erstens, um ihnen selbst die Nachricht zu bringen, daß sie ihren Mann verlassen habe. Zweitens konnte sie deren sicher sehr wertvolle Ratfischläge für die nächste Zeit gebrauchen. Denn das waren Frauen, die über ihren Männern standen und ihren Platz behaupteten. Ueberhaupt war sie es sich schuldig, zu ihnen zu gehen, schon, um gegen den Willen dieses Mr. Horfeshoe zu demonstrieren.“

Sie fuhr zu Mrs. Gooftail. Und eine wohlige Ruhe kam über sie. Sie dachte an Horace W. Nooble. Und sie sah seine bittenden Augen und hörte die Worte wieder, die er neulich gesprochen:

„Mrs. Maud, wenn Sie mein wären!“

Wie würde er die Nachricht von ihrem Schritt aufnehmen. Würde er ahnen, daß er eine Rolle spielte in dem Drama, und die Konsequenzen ziehen? —

Mrs. Helen Gooftail hatte rubig zugehört. Jetzt schüttelte sie den Kopf und sagte:

„Arme Frau, was müssen Sie gelitten haben! — Aber, hören Sie, ich glaube, es ist das Beste, Sie gehen wieder zu Ihrem Manne zurück. Bedenken Sie den Skandal.“

Mrs. Maud sprach auf: „Nein — nie!“ rief sie laut.

Mrs. Gooftail legte ängstlich den Finger auf den Mund: „Um Gottes Willen, meine Liebe, mein Mann ist nebenan.“ Dann stand sie auf und sagte sehr leise: „Also, meine Tochter, ich will Sie nicht länger aufhalten. Ich kann Sie von ihrem Plan nicht abbringen, aber — ja — ja — nun, Sie werden mich richtig verstehen, wenn ich Sie bitte, unser Haus zu meiden. Wie ich denke, wissen Sie ja. Aber mein Mann verabschiedet jeden Skandal.“

Mrs. Horfeshoe sah abermals im Auto und wahr sehr blaß; denn sie strich mit einem dicken schmerzhaften Strich Mrs. Gooftail aus ihrem Herzen. Dann stieg sie bei Mrs. Holde Kostil aus. Da war Versehen: denn Holde Kostil hatte einen Freund. — Sie streckte die Hand nach der Klingel aus, aber die Thür öffnete sich bereits, und Mrs. Holde blickte heraus wie ein Käselein.

„Maud, laß die Klingel! Ich warte hier in einer Angst auf dich! Ich weiß alles, Helen Gooftail hat bereits telefoniert. Gott, wie bist du vernünftig, Maud! Aber sieh mal, du bist doch viel hübscher als ich. Und nun bist du frei. Wenn mein Mann dich plötzlich mit anderen Augen ansehen würde! Du verstehst. — Ich bin so glücklich eifersüchtig.“ Dann trat sie noch näher: „Nebrigens, Maud, mit wem entschließt du denn? Kenne ich ihn?“ In ihren Augen lag eine große Angst.

Aber Mrs. Maud überhörte die Frage. Sie schüttelte nur erstaunt mit dem Kopf: „Du bist eifersüchtig auf deinen Mann?“ — „Du hast doch einen Freund!“

Mrs. Holde beharrte: „Ja, den meine ich, Ni er's? — Maud, ich bitte dich, ich würde sterben, wenn er mich verließ.“

„Du bist verdreht!“ rief Mrs. Maud in der Ehrlichkeit ihrer Heimat Oklahoma.

Mrs. Holde strahlte: „Dann ist ja alles gut, Maud. Aber er darf niemals erfahren, daß du deinen Mann verläßt. Weist du, er ist ja so glücklich eifersüchtig auf meinen Mann. Er würde von mir verlangen, daß ich es dir nachthue. Und das könnte ich nicht. Ich kann doch mein Herz nicht in zwei Stücke reißen.“ Dann umarmte sie die Freundin: „Nein, wie ich dich beneide, du Glückliche. Aber, gest, du kommst nicht mehr zu uns. Ich würde sterben vor Eifersucht.“

Wieder sah Mrs. Maud im Auto. Diesmal lachte sie. Ueber Holde Kostil und aus bitterer Fröhlichkeit. — Also ganz selbstverständlich war es, daß sie nicht allein fortging? Nun gut, dann wollte sie nicht zögern.

Mr. Horace W. A. Nooble war allein in seiner Office, und ein freudiges Erschauern lag auf seinem Gesicht, als er ihr entgegenstritt. Dann saßen sie einander gegenüber. Und

Maud gestand, daß sie keine Qual nicht hätte dulden können. Sein Stoßfänger: „Mrs. Maud, wenn Sie mein wären!“ sei wie eine Brandfackel in ihr Herz gedrungen. Hier sei sie nun und bleibe, hier sei ihr Platz.

Da stand Mr. Horace W. A. Nooble auf. Sehr steif, sehr ehrbar und sehr bedauernd: „Meine verehrte Mrs. Horfeshoe! Sie sind eine einsichtsvolle Frau. Ja, ich möchte sagen: Eine tapfere Frau. Und Sie haben wunderbar verstanden, daß es Situationen gibt, in denen Tapferkeit dringend notwendig ist. Nein, nicht nur Tapferkeit. Sogar Brutalität. Ja, ich gehe so weit, zu behaupten, daß es Situationen gibt, in denen Brutalität einzig am Platze ist. — Gestatten Sie mir, bitte, brutal zu sein.“

Also kurz, Sie haben mich mißverstanden, aber vollständig. In Ihrer bisherigen Lage haben Sie einen Erdemensch in den Himmel versetzt, jetzt aber würden Sie eine Hölle sein. Und das können Sie nicht wollen. Mrs. Maud, ich beschwöre Sie — wenn Sie mich lieben — kehren Sie um.“

Mr. Nooble wollte seine Tzefen erklären. Aber er kam nicht dazu. Mrs. Maud sah schon wieder im Auto. Diesmal verachtete sie, und zwar gründlich. Aber sie hatte noch kein Ziel. Ja — was nun? — Da fiel ihr einer ein, der war unheimlich, wie ein grauer Feldstein, den man überficht zwischen der Pracht des roten Mahns und der Kornblumen. Aber er war auch derb und steif und zuverlässig wie ein Stein. Und vor dem sank der Begriff Mann u. Weib, und nur die Freundschaft bestand. Das war ihr Freund George Mad.

Sie fand ihn auf dem einzigen Zettel seines einzigen Zimmers. Und er hörte ihr andächtig zu. Alles ergabte sie ihm, damit er raten könne. Nur von Horace W. A. Nooble sprach sie nicht. Sie schämte sich. Endlich schweig sie.

Da sprang George Mad auf und tollte umher wie ein Schuljunge. „Nunge Frau, das haben Sie grohärzig gemacht. Und ausgerechnet auf mich sind Sie verfallen? Offen gesagt, ich hätte eher an den unangenehmen Kerl, den Nooble, gedacht. Ne, wirklich hübsch ist das. — Also, helfen soll ich Ihnen? Gewiß doch, wird gemacht. Sie bleiben hier und führen mir die Wirtschaft. Direkt vitant finde ich das. Eine durchgebrannte Frau! — Freilich, ein bißchen enge ist es schon hier. Aber Sie wissen ja: Raum ist in der kleinsten Stütte. — So, und nun werde ich Ihnen gleich als Mietstaler einen gewaltigen Kuß verabreichen.“

Mrs. Horfeshoe ist es niemals klar geworden, wie sie eigentlich entkommen ist. Sie fühlte nur ein unwiderstehliches Drängen und Sehnen in die Ferne. Deshalb jagte sie nach Hause, zerriß den schimpflichen Abschiedsbrief in tausend Schindeln und saß breit und glücklich da, wie ein Gluck auf dem Nest.

Als Mr. Horfeshoe nach Hause kam, flog sie ihm an den Hals und sagte: „Tommy, ich habe auch deinen Wunsch erfüllt und mit allen gebrochen.“

Da nickte er zufrieden und meinte: „Du hast wahrscheinlich geweint. Nun ist dir wieder pudelwohl.“

§ Stachelbratanden und ähnliche Verletzungen, wunde Stellen vom Geshirr, heißen Schnell, wenn man Wallards Snow Liniment anwendet. Heißend und antiseptisch. Preis 25c, 50c und \$1.00 die Flasche. Zu haben bei P. C. Voelker & Son, Adv.

Der Tee in Europa.

Vor 250 Jahren war der Teekonsum, dem wir heute in allen Ländern der gemäßigten Zone und darüber hinaus begegnen, noch eine große Seltenheit. Thomas Garwan, Tabakshändler und Kaffeewirt in London, war der erste, der nachweislich Tee in Europa veräußerte, und den er als Mittel gegen alle Krankheiten anpries. Es ist eine seiner gedruckten Andressungen vorhanden, welche in der Uebersetzung lautet: „Das neue Getränk ‚Tee‘ ist jetzt in England, und zwar bei mir in Kättern am 6 Kiril, auch wohl zu 10 Stk. das Pfund zu haben. Er wird wegen seiner Seltenheit fast nur bei königlichen Gastmählern ge-

Plant a War Garden, Help Win the War.



THIS IS THE WAR GARDEN PLANTED BY WORKERS IN A BIG PLANT COMPANY.

reicht und ist etwas ganz köstliches. Auch machen die hohen Herren sich Geschenke damit.“

Ein wahrer Teekritiker ebenfalls von Garwan herrührende Zeitungsnote vom Jahre 1657 lautet:

„Der Teehändler Thomas Garwan hat eine große Menge des seltenen Tees an sich gebracht und verkauft ihn sowohl in Blättern als auch abgekocht, und zwar nach der Anweisung der erfahrenen Kaufleute, die in östlichen Ländern geübt sind. Mittels seiner Kenntnis, Sorgfalt und Industrie weiß sich besagter Garwan stets den besten Tee zu verschaffen und ihn aufs Beste zu bereiten, daher so viele Edelleute, Aerzte und Kaufleute nach seinem Tee schicken oder auch zu ihm kommen, um davon zu trinken. Er verkauft ihn für von 16 bis 15 Schilling das Pfund.“

Wahrscheinlich wurde der Gebrauch des Tees in Familienkreisen nicht früher allgemein als im Jahre 1687, denn in einem Tagebuch des angesehenen Grafen Clarendon aus dieser Zeit heißt es: „Pater Collet speiste abends bei mir. Nach dem Abendessen hatten wir Tee, den er, wie er sagte, völlig so gut fand, wie irgendeine Sorte, die er in China getrunken hat.“ Erst in verhältnismäßig späterer Zeit hat dann der Tee Eingang in Deutschland gefunden.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Weder Kuh noch Käse gibt es für diejenigen, welche an Rücken- oder sonstigen Schmerzen leiden. Neu-Braunfels empfiehlt Doans Nierenpillen. Man richtet sich nach ihrer Erfahrung. Frau Anna Woeller, 705 Union-Str., Neu-Braunfels, sagt: „Sieben Jahre lang war ich selten ohne Doans Nierenpillen in meinem Heim. Als ich sie zuerst nahm, war ich so schlimm ab, daß es mir schwer wurde von einem Zimmer ins andere zu gehen, und mein Rücken war so schmerzhaft und schmerzhaf, daß ich mich elend fühlte. Ich wußte, daß die Nieren außer Ordnung waren, und ich war ganz matt und niedergedrückt. Ich hatte rheumatische Schmerzen in den Knien und mandmal waren Rüsse und Fußgelenke geschwollen. Ich holte mir Doans's Nierenpillen aus Boelker & Son's Apotheke und diese machten meinen Leiden bald ein Ende. Der Rücken wurde kräftiger, die Nierenaktivität regelmäßig und ich fühlte mich ganz anders. Ich nehme Doans auch jetzt zuweilen und sie halten mich in guter Gesundheit. Sie sind die beste Nierenmedizin, die ich je genommen habe.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht bloß ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, welche Frau Woeller hatte. Folter - Milburn Co., M'ars., Buffalo, N. Y. Adv.

Verbessert. Hausfrau (zu ihrem früheren Dienstmädchen): „Nun, Anna, haben Sie sich denn auch verbessert?“

„O ja, gnädige Frau, mein Bräutigam hat jetzt schon vier Pfund zugenommen.“

Fassende Nahrung für schwache Magen. Nahrung, die für den einen Magen gut ist, mag für den andern gar nicht passen. Jeder sollte seine Diät seinem Alter und seiner Beschäftigung anpassen. Wer einen schwachen Magen hat, sollte sich besonders im Nacht nehmen, langsam essen und die Nahrung gründlich kauen. Auch ist regelmäßiger Stuhlgang wichtig. Bei Verstopfung und Verdauungsbeschwerden nach dem Essen nehme man Chamberlains Täfelchen. Sie sind leicht zu nehmen und wirken angenehm.

Weiblich. Frau: „Aber wie kurz Du wieder dein Haar hast schneiden lassen.“ Mann: „Ich hab' es ja gar nicht schneiden lassen.“ Frau: „Nicht? Na dann ist's aber höchste Zeit, daß Du's tust.“

Zu große Uebereinstimmung. „Geld besitzt meine Tochter nicht, aber eine seltene Geistes- und Herzensbildung!“

„Mm, hm — ich fürchte nur, daß dann für eine dauernde gegenseitige Anziehung die nötigen Gegenstände nicht vorhanden sein werden.“

Schlechtes Gewissen. „Ich will Dir zu Deinem Geburtstag eine Freude bereiten, Etschen, muß aber zuvor Deine Mama fragen, wie Du Dich zu Hause aufhältst!“

„Weißt Du, Tante, wenn Du mir eine Freude machen willst — so frag' sie lieber nicht.“

Beutes Mittel für Stiehnuten. „Vorigen Winter hatte mein kleiner Sohn Stiehnuten; ich gab ihm Chamberlains Süßmilchmittel.“ schreibt Frau A. V. Roberts, Ost-St. Louis, Ill. „Es loderte den Hüften und erleichterte die Hufenanfalle. Es ist die einzige Süßmilchmedizin, die ich im Hause halte, denn ich habe das meiste Vertrauen zu ihr.“ Dieses Mittel ist auch gut für Erkältung und Groupp.

Die boshafte Tante. „Du, Laura, diese Nacht hat wohl ein schöner Herr im Traum um Dich angehaften?“

„Wieso, liebe Tante?“

„Du hast im Schlaf eine Viertelstunde lang immer „ja“ gesagt!“

Falsche Adresse. Nummer (an einer Arbeitslosenversammlung vorbeigehend): „Eine wahre Schand' ist's. Da sind Hunderte, die keine Arbeit finden können, und mir wird f' alleweil... angeboten!“

Mißverständnis. Richter: „Hatten Sie einen Gefallen, als Sie die Tat begingen?“ Angeklagter: „Nein, ich war ganz nüchtern.“

Im Restaurant. Ober: „Na, wie fanden der Herr heute das Beefsteak?“ Galt: „Nachdem ich mir die Brille aufgesetzt hatte, unter dem Kartoffelmeer!“

Doppeltinnig. Richter: „Ihre Frau hat zwei Kinder bekommen! Haben Sie als Vater dazu etwas zu bemerken?“ Pantoffelheld: „Ach danke, nichts, hoher Gerichtshof!“

Fort mit dem Rheumatismus! Jetzt ist die Zeit, den Rheumatismus, loszuwerden. Chamberlains Liniment ist dabei eine große Hilfe. Die Uebersetzung, die es schafft, ist vielfach die Kosten wert.

Vorübung. Lude: „Warum stehst Du denn bei Mutter?“

Ede: „Ich will nächstens auf die Balge gehen, und da üb' ich mich schon immer.“

Schülerjungen-Humor. Meister: „Vorüber lachst Du denn immer lächelnd?“

Lehrjunge: „Merkscheidebiers ganze Gesicht, Meister.“

Kirchenzettel. In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Die Sonntagsschule beginnt um 10 Uhr vormittags. Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Morawinweg, Pastor. Evangelisch-Lutherische Sonntagsschule. Jeden Sonntag, 9 Uhr vormittags Sonntagsschule; 10 Uhr vormittags Gottesdienst; in den Wintermonaten eine halbe Stunde später. Jeden ersten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst: Geschäftsammlung des Frauenvereins und jeden Freitagabend um 8 Uhr gemischte Zusammenkunft mit Gesang im Pfarrhause. Jeden Samstag nachmittags um 4 Uhr.

Thos. Petersen, Pastor. In der evangelischen Friedenskirche findet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat um 9 1/2 Uhr morgens Sonntagsschule und um 10 1/2 Uhr Gottesdienst statt. Jeden Donnerstag abend 8 Uhr (in den Wintermonaten, Nov. bis Febr. um 7 1/2 Uhr) gibt der Kirchenchor. Phone: Seguin 818-2 Rings oder New Braunfels 93-3 Rings (Ernst Jips Store).

A. Koerner, Pastor. Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöserkirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Snifer, Pastor. Methodistische Kirche: Sonntagsschule 10 Uhr, Gottesdienst 11 Uhr morgens und 7:30 abends jeden Sonntag. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat Nachmittags 2 Uhr, deutscher Predigt-Gottesdienst.

G. A. Kouten, Pastor. Redwood: St. Paulus-Kirche zu Redwood, jeden 2. und 4. Sonntag, um 9 Uhr morgens Sonntagsschule, um 10 Uhr morgens Gottesdienst.

Lockhart: Christus-Kirche zu Lockhart (gegenüber der City Hall) jeden 1. und 3. Sonntag im Monat morgens 10 Uhr Sonntagsschule, um 11 Uhr Gottesdienst.

Bowling des Pastor in Redwood. Postoffice: San Marcos, Texas, R. 3. Telefon: Martindale No. 46 R. 2. oder Martindale No. 67 R. 2.

A. B. Budd, Pastor. Ev. Luther-Melanchton-Gemeinde, Marion: Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Gottesdienst. Der Jugendverein versammelt sich jeden Sonntag abend um 8 Uhr.

F. Laviens, Pastor. Ev. Christus-Gemeinde zu Leifner's School. Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat ist morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, und um 10 Uhr Gottesdienst.

F. Laviens, Pastor. Ev. Luth. Weitel Gedächtnis-Kirche Fratt, Texas. Jeden zweiten und vierten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule, 10 Uhr deutscher Gottesdienst. Jeden zweiten Sonntag abends um 7:30 Gottesdienst in der englischen Sprache. Jeden Freitag abend um 7:30 Singchorübung.

G. A. Knaul, Pastor. Ev. Luth. St. Paulus-Kirche, Sulverde, Texas. Jeden ersten und dritten Sonntag morgens um 9 Uhr Sonntagsschule; 10 Uhr Gottesdienst in der deutschen Sprache.

WAR SAVINGS STAMPS WILL SAVE SOLDIERS

Gelehrten - Anekdoten.

Der Direktor hat mich gebeten, es Ihnen mit bestem Dank zurückzugeben. Er rät Ihnen, es doch einen Totengräber zu übergeben, der es bei Begräbnissen verlesen kann.

Der elektrische Strom im Haushalt.

Der elektrische Strom im Haushalt ist für Beleuchtungszwecke längst bekannt. Neuerdings ist er besonders beliebt zur Erwärmung von Bügel-eisen und er hat sich dabei als eine sehr angenehme Wärmequelle erwiesen.

Eine ganz neue Aufgabe ist dem elektrischen Strom in der Küche des Haushalts zuteil geworden. Durch die Einführung des kleinen Motors können jetzt alle Arbeiten zur Verkleinerung und zum Aneten, als Pressen, Stampfen, Trüben viel bequemer und angenehmer von diesem und den dazu gehörigen Hilfseinrichtungen besorgt werden.

verschiedenen Organe mit Blut. Auch die Nährsalze werden in ungenügenden Mengen zugeführt. Dies ist besonders bei Phosphor der Fall; und wenn eine starke Unterernährung lange andauert, kann sogar noch Phosphor ausgeführt werden.

Der Mensch braucht aber Nährsalze wie Kalk und Phosphor sehr notwendig. Es ist evident, daß schwere Schädigungen auftreten müssen, wenn nicht täglich die nötigen Mengen Nährsalze in der Nahrung zugeführt werden, wobei noch zu bedenken ist, daß durch zu einseitige streng vegetarische Nahrung ohne Hinzunahme der tierischen Produkte (Milch, Eier, Butter, Käse) die Ausnützung der eingeführten Nährsalze stark ver-schlechtert ist.

Respektlich der Haare geht ähnlich es vor. Sie leiden durch die schlechte Blutversorgung, und diese ist wohl die häufigste Ursache des Haarausfalles im beginnenden Alter.

Die Menge und Beschaffenheit des Blutes können wir aber durch Speise und Trank beeinflussen. Diese wirken noch auf andere wichtig Organe, die wieder ihrerseits die Blutbildung und den Blutdruck beeinflussen, nämlich die Blutdrüsen.

Die Wasch- und Nähmaschinen erhalten ihren Antrieb mit Vorliebe durch den elektrischen Strom und in der Garderobe ist der elektrisch geheizte Haartrockenapparat rasch beliebt geworden.

Zur Abstammung der Haustiere. Ein zoologischer Versuchsgarten zur Erforschung der Abstammung unserer Haustiere ist von R. Howwint in Mepel (Holland) ins Leben gerufen worden.

Einfluß der Nahrung auf die Lebensdauer.

Nicht nur die Lebenszeit kann durch sorgfältige oder sonst unrichtige und ungenügende Ernährung verkürzt werden, sondern auch das Alter wird herangerufen, noch bevor seine Zeit da ist. Die Mäßigkeit im Essen ist eine große Tugend, aber im Uebermaß wird sie wie alle Tugend eine Untugend.

raffen von einer einzigen wilden Art im Sinne Linnés, dem in Indien und Java einheimischen Panticabuba (Gallus banthiva) abstammen, weil — wie man angenommen hatte, — alle anderen wilden Hühnerarten weder mit dem Panfivabuhn noch mit den durch Kultur entstandenen Hühnerassen fruchtbare Bastarde zu erzeugen vermöchten.

Jetzt aber ist es Howwint geglückt, den Beweis zu liefern, daß durch Kreuzung des erwähnten Panfivabhuhns mit dem gleichfalls in Indien wild lebenden Sommerathuhn (Gallus Somerati) erzeugte Bastarde durchaus fruchtbar sind, was außerdem noch für einen aus einer Kreuzung des Panfivabhuhns und des japanischen Gabelschwanzhuhns (Gallus furcatus) entstandene Bastard gilt.

Der genannte Züchter hat aber seine Aufmerksamkeit nicht auf die Hühner allein beschränkt, sondern ebenfalls durch Züchtungsprobe erwiesen, daß zahme Kaninchen, sowohl wenn sie mit ihren wilden Stammesbrüdern, als auch mit Hasen gekreuzt werden, fruchtbare Bastarde liefern.

Alle diese zeitraubenden und kostspieligen Züchtungsproben bezahlet der bescheidene, zielbewusste Forscher größtenteils aus eigener Tasche, mit Ausnahme einer kleinen Subvention von Seiten der Niederländischen Akademie der Wissenschaften und eines Geldbeitrages von der niederländischen Regierung.

Sein Bescheid. Bettler (in einem Verkaufsladen): „Bitte um 'ne kleine Gabe!“ Verkäufer (stark beschäftigt): „Hab' jetzt keine Zeit, kommen Sie morgen wieder!“ Bettler: „Nanu? Bei die schlechten Zeiten auch noch Kredit geben?“

Kriegs-Sparscheine

Von der Bundesregierung ausgegeben, bringen 4 Prozent Zinsen, die vierteljährlich auf Zinseszins berechnet werden.

Die beste Gelegenheit, kleine Ersparnisse bei bester Sicherheit zinstragend anzulegen!

Sparmarken, 25 Cents das Stück. Für 16 solche Marken und 15 Cents kann man sich einen Kriegs-Sparschein eintauschen.

Man kann also zweifelhafte sparen und kleine Summen wie \$4.15 zinstragend anlegen; Rückzahlung mit Zinsen von der Regierung garantiert!

Sparmarken und Sparscheine sind in Postämtern, Banken und Geschäften zu haben.

Leset die Anzeigen!

Jede Geschäftsanzeige in der Neu-Braunfeller Zeitung ist eine höfliche Einladung an alle unsere Leserinnen und Leser, und zeigt, daß das betreffende Geschäft die Kundenschaft unseres Leserkreises wünscht und schätzt, und sich bemühen würde, sich dieselbe durch reelle, zuvorkommende Bedienung zu erhalten.



Buy Local Food

Notiz. Die Kaufleute von Comal County verpflichten sich hiermit, dem Erlauchen der U. S. Food Administration gemäß alle Stores um 6:30 abends zu schließen, außer an Samstagen.

- List of names and businesses: Louis Heine Co., J. Zahn, J. & Co., Kofner & Holz, Waldner & Co., Benzel & Co., A. F. Wegel, C. F. Ludewig, Somann & Giesler, Walter E. Uebel, Mrs. Gus. Gueffow, Jacob Schmidt, O. L. Kammitel, Boigt & Schumann, Chas. Roessing & Son, A. W. Arniefski, W. Barndt, Amibe Bros., A. F. Debecke, C. Kramer, A. W. Engel, Hermann Fischer, Emil Guenther, Gruene Bros., R. Bremer, Wm. Specht, Consolidated Merc. Co., Ad. Reeb, E. C. Kneupper, Wm. Krueger, Reinars & Schwab, Franz Guenther.

Frau Elisabeth Hedetz Gerüste Gebamme Guadalupe Straße 308, Comalstadt, Neu-Braunfels.

Zu verkaufen.

Ungefähr ein Ader Land oberhalb der Brauerei, und 1/2 Ader auf dem Berge. Näheres bei Emil Mergel.

Zu verrenten.

Mein Wohnhaus, Ecke Kirchen- und Comal-Straße. Näheres bei K. G. Hoffmann.

Herm. C. Moeller

Contractor und Baumeister. Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Gementarbeit eine Spezialität. Wohnung, Telephone 293. Office-Telephone 159.

Günther Addition

Schöne Baupläne, vier Blöcke vom „Square“, zu liberalen Preisen. Der Käufer hat Auswahl aus 100 Lots. Man wende sich an Alfred R. Kothe, Neu-Braunfels, Texas.

Herbert G. Henne. John R. Fuchs Henne & fuchs Deutsche Advokaten Neu-Braunfels, Texas

Martin Faust

Advokat. Office in Sola's Gebäude.

Eisenbahn-Fahrplan.

Table with 2 columns: Train No. and Schedule. Includes routes like 'Nach Süden' and 'Nach Norden' with specific departure and arrival times.

Abfahrt der Personenzüge der N. A. & T.-Bahn von Neu-Braunfels:

Table with 2 columns: Time and Destination. Lists departure times for 'Nach Norden' and 'Nach Süden' to various locations like Austin, Smithville, and Houston.

Ankunft und Abgang der Post. Von Neu-Braunfels über Sattler nach Cranes Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Die „Rural Free Delivered Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Die „Rural Free Delivered Carriers“ verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Der Neu-Braunfeller Gegenseitige Unterstützungs-Verein hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

Table with 2 columns: Age Group and Rate. Shows rates for different age ranges from 21 to 64 years.

Joseph Faust, Präsident. E. A. Krenker, Vice-Präsident. F. Hampe, Sekretär. F. Truener, Schatzmeister. Otto Reilig, Wm. Zipp jr. und Jos. Roth, Direktoren.

Ausfaat der Gemüsesamen.

Selbst der erfahrene Gärtner macht oft die Erfahrung, daß die mit viel Mühe und Sorgfalt ausgestreuten Sämereien sehr ungleich keimen, ja, zum Teil gar nicht keimen. Woran liegt das?

Der Anfänger im Gartenbau wird selbstverständlich ohne weiteres dem Samen die Schuld zumessen, während der erfahrene Gärtner auch wohl andere Dinge in Betracht ziehen wird. Die den Mißerfolg herbeigeführt haben können; denn er weiß, daß die Mitterungseinflüsse und die Bodenbeschaffenheit die Ausfaat bei der Entwicklung der Keimlinge spielen.

Sehr früh gemachte Ausfaaten leiden oftmals durch Nachfröste. Die zarten Keime sind durch Luft und Sonne noch nicht abgehärtet, so daß in einer kalten Nacht alle Mühe zu nichts gemacht wird; oder auch die Erdfröste ist durch starken Regen — in trockener Zeit durch Begießen — hart und fest geworden. In diesem Falle ersticken die Keime unter der Kruste. Hiergegen hilft nur, immer wieder den Boden lockern. Auf Pflanzten, die in Reihen besät wurden, ist diese Arbeit leicht auszuführen, indem man mit einer eisernen Harke die Zwischenräume aufgelockert werden. Mit der Harke läßt sich die Arbeit schneller und leichter ausführen, als mit der Handhabe. Bei breitwürrig ausgestreuten Saaten ist die Arbeit mühsam mit einer kleinen fünfzähligen Handhabe (weeder) auszuführen.

Trotz dieser Arbeiten, die das Keimen der Samen wesentlich erleichtern, kommen doch Mißerfolge vor, die man jedoch auch noch nicht auf unfeinmäßige oder alte Saat zurückführen darf. Es kann z. B. vorkommen, daß dieselbe Ausfaat von Wurzelfäulen (carrot feeds) auf zwei nahe beieinander gelegenen Beeten keimen; d. h. auf dem einen Beet stehen die Wurzeln mehr als dicht, während auf dem Nachbarbeet fast nichts zu finden ist. Die Ursache solcher verschiedenen Keimkraft ist nicht immer so ohne weiteres festzustellen. Zedentals ist die Beschaffenheit des Bodens verschieden und hat auf das Keimen der Samen großen Einfluß. Gurken zum Beispiel sind sehr empfindlich; werden auch besonders von Gartenschnecken heimgesucht, auch von Würmern schon im Erdboden befallig.

Radieschen, Salat, Mören, Bohnen usw. haben einen großen Feind in dem Erdbloh. Diese gefährlichen Tierchen fressen die Keime und Blätter ab, sowie dieselben über der Erdoberfläche erscheinen, und mancher Gartenfreund bekommt von seinen Ausfaaten einfach nichts zu sehen. Wie oft wird da der Vorwurf laut: „Die Samen sind alt gewesen oder haben nichts mehr getaugt!“ Häufiges Begießen mit Wasser vertreibt den Erdbloh; er kann Feuchtigkeit nicht vertragen.

Wiel gefündigt wird mit dem Anquellen oder Anfeimen der Sämereien — Gurkenkerne dürfen zum Beispiel nur eine Stunde bis längstens eine Nacht, keinesfalls jedoch tagelang im Wasser liegen, da sonst die Saat unbedeutend in der Erde verfaulst. Auch darf man zum Anquellen nie Düngwasser benutzen, sondern nur Wasser oder auch verdünnte Milch. Bohnen darf man nur eine bis zwei Stunden im Wasser liegen lassen; bei feuchtem Wetter ist aber das Anquellen von Bohnen mehr schädlich als vorteilhaft, denn da verfaulst die Saat meistens in der Erde. Bei heißem Wetter trocknen die Keime oftmals ein. Hier hilft nur abends tüchtiges Begießen und hinterher wieder Auflockern der Erde, damit Luft in den Boden kommt. Letzteres gilt auch nach Regenwetter.

Sämtliche Wurzel- oder Möhrenarten, sowie Zwiebeln, die in Sandboden gesät werden, lieben etwas festen Untergrund und daher sollte man vor dem Ausfaaten den leichten Boden festtreten.

Hüten muß man sich vor allzu kräftiger Düngung, besonders im Frühjahr mit frischem Stalldünger. Wie oft hört man nicht, daß dieses oder jenes Gemüse nicht geraten sei, daß vielleicht die gekauften Sämereien nicht von der richtigen Sorte gewesen seien. Besieht man sich den Schaden aber genau, so stellt sich heraus, daß das befruchtete Gartenland zu reich und familiäre Kraft ins

Straut gegangen ist, natürlich auf Kosten der Frucht oder Knollen. Auf Zwiebelbeeten stellt sich nach Verwendung frischen Stalldünges im Frühjahr gewöhnlich die Zwiebelfliege ein, deren kleine Larven als weiße Maden die Wurzeln abfressen. Die Zwiebeln werden frühzeitig gelb und vertrocknen. Auch auf Kohlbeeten richtet ein ähnlicher, schädlicher, die Made der Kohlflyge, Verwüstungen an. Hat sich das Ungeziefer schon im vorigen Jahre auf den Beeten bemerkbar gemacht, so sollten für Zwiebeln und Kohl neue Beete gewählt werden. Zeigen sich trotzdem frühzeitig welke Pflanzen, so wird der Boden um die gesunden Pflanzen mit einer Mischung begossen, die in folgender Weise zubereitet wird: 1/2 Pfund Backseife wird in 1/2 Gallone kochenden Wassers aufgelöst und dann 1/2 Pint rohe Karbolsäure (crude carbolic acid) zugefügt; die durch Schütteln gut mit einander vermischten Stoffe werden mit 15 Gallonen Wasser verdünnt.

Besonders bei Kartoffeln zeigen sich die ungünstigen Wirkungen sehr reichem Bodens: hebes, dunkelgrünes Kraut — baselmuharose Knollen. Man unterscheidet zehrende und genügsame Gewächse. Erstere, zu denen alle Kohlarten, Endivien, Salat, Spinat, Meerrettig, Gurken, Kürbisse und Schnittveterinäre gehören, verlangen nahrhaftes, stark gedüngtes Erdreich. Letztere, darunter Kartoffeln, überhaupt sämtliche Knollengewächse — mit Ausnahme des Selleries, — alle Wurzel- und Zwiebelgewächse können auf Land, das im letzten Jahre gut gedüngt worden ist, in diesem Jahre eine gute Ernte ohne Düngung liefern, ja einige Gemüße gedeihen dann umso besser.

Wenn die Saaten im Garten nicht gut aufgehen, so ist das vielleicht eine Ueberraschung für den Gartenfreund und er wundert sich, warum diese oder jene Saat nicht ans Tageslicht kommt. Er ahnt nicht, — mitunter aber doch, — daß ihn selbst die Schuld trifft, weil er es veranlaßt, die Saaten richtig zu behandeln.

Zu den Vorbereitungen, einen ertragreichen Garten zu haben, gehört auch eine gute Einriedigung. Alle Arbeit und Mühe und die Verwendung der besten Sämereien nützen nichts, wenn die Sämlinge in deinem Garten ihre Künste ausüben.

Etwas vom Essen.

Gut gekaut, ist halb verdaut. Es ist eine süße Gewohnheit, fortgesetzt zu große oder zu geringe Mengen von Speisen zu genießen.

Im erlernten Fall wird der Magen immer mehr ausgedehnt und kann sich dann nach einiger Zeit, was anfangs noch möglich war, zu seinem ursprünglichen Volumen nicht mehr zusammen ziehen. Ein erweiterter und erschlaffter Magen arbeitet aber lange nicht so gut wie ein normaler; Die Speisen bleiben zu lange in ihm liegen, es kommt zur Zersetzung und dadurch, neben Erbrechen, zur Reizung und Entzündung der Schleimhäute, zum chronischen Magenkatarrh. Ein Mensch mit Magenverengung muß ferner, da das Sättigungsgefühl von der Magenfüllung abhängt, wieder mehr essen, um letzteres zu erzielen. Dadurch erweitert sich der Magen erst recht, und so kommt es zu einem Zustand, der, mag er betreffen, was er will, immer sehr fatal ist, zu einer Verkettung von Ursache und Folge, von denen in wechselseitigem Aufeinanderwirken der eine Faktor den anderen und umgekehrt wieder dieser von jenem hervorgerufen, unterhalten und verlärt wird.

Die Magenüberfüllung kann durch wenige große Mahlzeiten, die Tag für Tag genommen werden, Zustand kommen, oder durch sehr häufiges Essen, letzteres dann, wenn dem Magen Nahrung zugeführt wird, ohne daß die bei der vorigen Mahlzeit aufgenommenen Speisen schon in den Dünndarm geschafft sind. Man soll deshalb lieber öfter und wenig essen, als viel auf einmal, nie aber zu viel und zu oft. Der Hunger ist der beste Koch und die zuverlässigste Uhr für die Tischzeit.

Im Gegensatz zu den Vielesstern gibt es Menschen — besonders Angehörige des weiblichen Geschlechtes — die aus reiner Gewohnheit oder um die Taille nicht zu verlieren, zu we-

nig essen. Dadurch wird der Magen immer kleiner und schrumpft zusammen. Dieser Zustand läßt sich lange ertragen. Aendern sich einmal die Verhältnisse, indem solche Leute durch Krankheit in die Lage kommen, mehr essen zu müssen, so zeigt es sich, daß der Magen dieses Anforderungen nicht mehr gewachsen ist, und es resultieren daraus schwere Störungen der Verdauungsorgane und des ganzen Stoffwechsels.

Wenn die Erde sich schneller drehte.

Wie wäre es, wenn die Erde etwas schneller liefe? Diese Frage, der keine müßige Betrachtung zugrunde liegt, die vielmehr der Ausdruck für das Verhältnis zweier der wichtigsten Kräfte unserer Erde: der Anziehungskraft und Zentrifugalkraft ist, beantwortet J. H. Fabre in seinem Werke „Der Sternhimmel“.

Jeder sich drehende oder rotierende Körper ist einem besonderen Drucke unterworfen, der besteht in, seine Teile von dem Punkte, um den er sich dreht, zu entfernen. Man nennt diesen durch die Rotationsbewegung entstehenden Druck Flieh- oder Zentrifugalkraft. Diese ist um so stärker, je größer die Geschwindigkeit des Körpers ist. Dies auf die Bewegung der Erde angewendet: die Zentrifugalkraft zeigt das Bestreben, die Körper von der Oberfläche der Erde zu entfernen, die irdische Anziehungskraft sucht sie dagegen an ihrem Platze festzuhalten.

Es besteht also ein unausgesetzter Kampf zwischen diesen beiden Kräften. Da aber die Anziehungskraft stärker ist, werden die Körper von der Erdoberfläche nicht fortgeschleudert, sondern verbleiben trotz der Erdumdrehung in Ruhe. Man begreift indes daß die Zentrifugalkraft der Anziehungskraft gleich werden, ja sie sogar übertreffen könnte, wenn die Umdrehung schnell genug wäre; denn wir wissen, daß die Größe jener Kraft mit der Geschwindigkeit der rotierenden Bewegung zunimmt. Eine Berechnung ergibt, daß am Äquator, wo die Erdumdrehung am schnellsten erfolgt, die Zentrifugalkraft gleich der Anziehungskraft sein würde, wenn sich die Erde um ihre Achse 17mal schneller drehen würde, also in einer Stunde 25 Minuten, statt in 24 Stunden. Angezogen von der Erde und in gleicher Stärke von der Zentrifugalkraft abgehoben, würde sich dann ein über den Erdboden gehobener und sich selbst überlassener Stein ganz allein, ohne irgendwelche Stütze, in der Luft behaupten. Die Gewässer würden zu fliehen anfangen: ein ungefülltes Gefäß mit Wasser würde nicht einen Tropfen seines Inhalts verlieren, kurz, alle Körper würden gewichtlos erscheinen.

Stellen wir uns noch etwas näher die Welt vor, in der die Zentrifugalkraft die Anziehungskraft aufhebt. Das Meer, durch eine übermäßige Zentrifugalkraft an dem Äquator gezogen, würde sich dort ansammeln u. die Festländer überfluten; man denke ferner, daß die Flüsse, da sie dem Gefälle des Geländes nicht mehr folgen, zu fließen aufhören würden; daß die Wolken uns nicht mehr ihren befruchtenden Regen spenden würden, weil der Regen nicht herunterfallen könnte; daß unsere Wohnhäuser, deren Festigkeit auf dem Druck ihrer schweren Steinfundamente beruht, sich bei dem geringsten Windstoß wie Wollkugeln in die Luft erheben würden; daß wir selbst, wie traurige Spielbälle des Windes, bald hierhin bald dorthin geworfen würden, ohne festen Fuß fassen zu können. Wir sehen, die Schwerkraft, das Gewicht, ist doch etwas Ausgezeichnetes! Sie macht uns wohl ab und zu unangenehm, schwerfällig und trägt die Schuld, daß wir uns bei einem Sturze zuweilen die Knochen zerbrechen, aber andererseits verleiht sie uns die nötige Festigkeit, um überhaupt leben zu können. Nehmen wir gar an, die Erde drehte sich noch schneller, viel leicht in einer Stunde oder weniger um sich selbst so bekommt die Zentrifugalkraft derart die Oberhand über die Schwerkraft, daß alles Irdische der Vernichtung anheimfällt. Die Luft verliert sich in Regen u. verliert sich im Raume. Auch das Meer folgt nach; seine Fluten, nicht mehr vom Fügel der Schwerkraft beherrscht, wälzen sich über die höchsten Gipfel von einem Festlande zum an-

dem und wirbeln in gewaltigen Wasserhosen in die Räume des Himmels hinein. Der lockere Erdboden, die Steine, die Tiere, die Pflanzen, alles, was nicht fest an die Erde gefettet ist, entflieht auf Nimmerwiederssehen, wie von der Säule der Erde geworfen. Von der ursprünglichen Erde bleibt schließlich nichts weiter als ein Skelett nackter Felsen übrig, von dem die Zentrifugalkraft nichts mehr losreißen kann.

Die Folgen eines allmählichen Anhaltens der Erdumdrehung und mehr die eines ursprünglichen Stillstehens würden nicht weniger furchtbar sein. Zuerst senkt sich die äquatoriale Anschwellung der Ozeane, ergießt nach den Polen ihre Fluten und bedeckt einen großen Teil bisher trockener Länderstrecken.

Mit der langsameren Erdumdrehung nehmen Tag und Nacht an Länge zu, und zur großen Gefahr der Lebewesen, beginnt sich das Klima von Grund aus zu ändern. Ist erst ein völliger Stillstand der Erde eingetreten, so kann nur ihre jährliche Bewegung um die Sonne einen Wechsel von Tag und Nacht bewirken. Ein sechs Monate langer Tag und Sommer würde mit einer ebenso langen Nacht und winterlichen Kälte abwechseln — kein Zweifel, mit dem Aufhören ihrer Achsendrehung hat die Erde als behobener Weltkörper ihre Rolle ausgespielt.

Wird nun die Menschheit dereinst durch ein Uebermas von Geschwindigkeit oder einen Stillstand unseres Planeten zu Grunde gehen? Wir wissen es nicht; zur Verabigung mag aber der folgende Versuch beitragen. Wir wählen für unsere Betrachtung ein Rad. Wir hängen es frei auf, bringen es auf einer Achse genau ins Gleichgewicht und setzen es mit der Hand in Bewegung. Wie viele Drehungen wird es wohl machen, wenn wir es sich selbst überlassen? Offenbar bald mehr, bald weniger, je nach dem Widerstande, den die Bewegung durch die Reibung an der Achse und in der Luft erleidet. Wenn die Achse gut eingesetzt ist, wird das Rad ganz allein eine große Zahl von Umdrehungen ausführen können, ist sie rau wird es alsbald stillstehen. Aber niemals würden wir es erreichen, daß die Reibung an dieser Achse gleich Null würde. Stets wird die Bewegung des Rades, schon infolge des unvermeidlichen Luftwiderstandes, nach einiger Zeit ihr Ende finden.

Zu Ermangelung eines Widerstandes muß die Erde durch Jahrhunderte hindurch ihre Antriebskraft unverändert bewahrt haben. Gest man in der Zeitgeschichte zurück und vergleicht die astronomischen Beobachtungen, die vor 2500 Jahren ausgeführt worden sind, mit den heutigen Ergebnissen, so kann man feststellen, daß in diesem Zeitraum von 25 Jahrhunderten die Erde ihre Umdrehung um kein Zehntel einer Sekunde verändert hat. So wie heute, drehte sie sich also schon in den längst verflohenen Zeiten, in denen zum ersten Male asiatische Hirten in ihrem Nachtwachen die Bewegung des Himmels verfolgten, und so wird sie sich, aller Voraussicht nach, auch noch in künftigen Jahrtausenden drehen.

Der Meteorologischen Zentralstelle in Jülich wird aus Heidelberg gemeldet: Der jüngsten Entdeckung des auf der Heidelberger Sternwarte gefundenen neuen Planeten, der zwischen Mars und Jupiter steht, kommt eine außergewöhnliche Bedeutung zu. Der Planet ist nämlich von einem Mond der 14. Größe umkreist, ein Fall, der unter den kleinen Planeten bis jetzt einzig da steht. Der Sonnenabstand des neuen Planeten ist nur wenig größer als der der Erde. Der neue Himmelskörper wird von der Heidelberger Sternwarte unter fortwährende Beobachtung genommen.

Plaza Hotel.

Gesucht, sofort, Junge oder Mädchen für Aufwarten im Speisezimmer.

Verloren.

Radel (Bar Pin) mit Diamant und Perlen. Liberale Belohnung. Abzuliefern bei Zeitung oder Herald, oder bei Frau J. L. Stodton, c. o. Attorney General's Department, Austin, Texas. 29 2



John Z. White, Lecturer.

Vortrag im Courthouse Neu-Braunfels

Montag, den 6. Mai abends 8:30

Herr John Z. White wird einen Vortrag halten über ein Thema, welches mit dem Landproblem verknüpft ist.

Eintritt frei für Alle.

Das Publikum ist freundlich eingeladen.

Großes Maifest

der Hofes Schule in der Teutonia Farmer-Halle

Samstag, den 11. Mai.

Anfang 2 Uhr nachmittags (neue Zeit). Vorträge, Gesang und Spiele der Kinder unter Leitung von Lehrer F. A. Burtet. Abend 8 Ball für Erwachsene.

Jedermann herzlich willkommen.

Das Komitee.

Bazar in Umland

Donnerstag, den 9. Mai.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt 25 Cents.

Am Abend:

The Old District School.

Jedermann ist freundlich eingeladen vom

Frauenverein.

Ein Teil des Reinertrags ist für das Rote Kreuz bestimmt.

Verlangt.

Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, bei Frau Jacob Schmidt.

140 Acker Vieh-farm

3 Meilen von Kyle, 5 von San Marcos, 40 Acker in Feld, Rest rollendes offenes Gebirgsland, guter Graswuchs, gute Improvements, ideales Heim, gute Kapitalanlage. Preis \$5000; \$2000 Anzahlung, Rest auf lange Zeit, niedriger Zinsfuß. S. C. Carter Realty Co., 304 San Marcos, Texas.

Eisen, Eisen, Eisen!

Wir müssen sofort 500 Tonnen

gemischtes Eisen haben, um einen Kontrakt auszuführen. Haben Sie welches, so, bitte, bringen Sie es gleich.

Das Geld wartet auf Sie hier. Wir sind auch im Markt für alle Sorten Metall, Lumpen, Knochen, Eide, Bienenwachs.

NEW BRAUNFELS JUNK CO.

Großer Ball

der Neu-Braunfeler Brauerei-Arbeiter

Magdoreffs Halle

Samstag, den 4. Mai. Für Ertriffrungen nach 10:30 ist gegolgt. Freundschaftlich ladet ein Local Union No. 182.

Großer Ball

in der Selma Halle

Sonntag, den 5. Mai. New Braunfels Musical Club liefert die Musik. Freundschaftlich ladet ein Robert Fricienhahn.

Großes Damen-Preise-geln und Herren-Skat-Turnier in Union

Sonntag, den 5. Mai. Regeln fängt 9 Uhr morgens an, Skatturnier 2 Uhr nachmittags. Alle Vereine sind hiermit freundschaftlich eingeladen. Union Segel-Verein.

Damen-Preisregeln

in Braden

Sonntag, den 5. Mai. Nachmittags, Anfang 2 Uhr. Herren-Gauder-Stat-Turnier. Freundschaftlich ladet ein Der Verein.

Großes Preisregeln

in Sattler

Samstag, den 4. Mai. Kartenverkauf von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Abends 9 Uhr P a I I in Wablbhalla. Gute Musik. Freundschaftlich ladet ein Sattler Bowling Club.

Picnic

in Sandas Park

jeden Sonntag.

Tanzen, Bootfahren, Baden etc. Tanzen nachmittags und abends. Gute Musik. Badehaus jeden Tag offen.

Großer Ball

in Ziegenhals' Pavillon

Samstag, den 11. Mai. Freundschaftlich ladet ein A. Ziegenhals & Co.

Großer Ball

in Hübingers Halle

(Marion) Sonntag, den 5. Mai. Freundschaftlich ladet ein Hugo Schulz.

Großer Ball

gegeben vom New Braunfels Musical Club in der Sweet Home Halle

Samstag, den 4. Mai. Jedermann freundschaftlich eingeladen.